Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 23. Hirschberg, Sonnabend den 19. März **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Der FML. Gablenz hat einen Bericht über das Gefecht am 8. März eingesendet, an welchem Tage sein Armeekorps in 2 Kolonnen in Jütland vorrückte. Der Bericht sagt: Ein sehr ausgiebiges Thauwetter, gefolgt von anhaltendem Regen, hatte namentlich die Seitenwege in einen grundlosen Zustand versetzt, daher der Marsch aller in der Nacht vom 7. zum 8. größtentheils abseits der Chaussee bequartierten Truppen, welche theilweise heute Morgens schon um 2 bis 3 Uhr aus ihren gedrängten Dislocationen aufbrachen, ein sehr beschwerlicher war. Die Seitenkolonne des Hrn. Feldmarschall-Lieutenants Graf Neipperg, bestehend aus der Königl. preußischen kombinirten Kavallerie-Brigade Oberst Flies, dann den Infanterie-Brigaden General-Major Tomas und Dormus des K. K. 6. Armee-Corps, welche auf der vor einiger Zeit bei Eistrup über die Kolding-Au gebauten Brücke dieses Gewässer überschreiten sollte, war, nachdem im Laufe der Nacht das angeschwollene Wasser die Brücke überfluthet hatte und die dahin disponirten Brückenwagen auf den Feldwegen stecken geblieben, nach längerem Zeitverlust genöthigt, theils durch eine gangbar gemachte Furth, theils auf hergestellten Nothstegen und mit einer Brigade über die Brücke bei Kolding überzugehen und konnte bei der schlechten Beschaffenheit der ihr angewiesenen Wege nicht rechtzeitig auf gleicher Höhe mit der vom FML. Gablenz befehligten und auf der Chaussee gegen Veile vorrückenden Kolonne anlangen. Diese letztere, mit dem Dragoner-Regimente Fürst Windisch-Grätz und 2 Geschützen der Brigadebatterie von Nostitz unter General-Major Baron Dobrzensky an der Tete, stieß erst ungefähr ¾ Meilen südlich von Veile um 11 Uhr Vormittags auf feindliche Kavallerieposten, gegen welche der bei der Brigade General-Major Baron Dobrzensky eingetheilte Generalstabs-Hauptmann Graf Uexküll mit einem Zug zur Rekognoszirung weit vorging und eine stärkere ihm entgegenrückende feindliche Kavallerieabtheilung ohne langes Besinnen mit der eben zur Hand habenden Hälfte dieses Zuges attakirte. Im Handgemenge wurde der genannte Hauptmann durch mehrere Säbelhiebe nicht unerheblich verwundet, war jedoch nach Anlegung eines leichten Nothverbandes nicht zu bewegen, das Gefecht bis zu dessen Beendigung am späten Abend zu verlassen. Mit gleichem Heldenmuthe attakirte Ober-Lieutenant Graf Czernin an der Spitze seiner kleinen Abtheilung, fiel aber nach mehreren erheblichen Wunden bewußtlos vom Pferde und mußte, nachdem stärkere feindliche Abtheilungen zur Unterstützung heranrückten, in Händen des Feindes belassen werden. Nach den bei der weiteren Vorrückung und hier in Veile eingeholten Erkundigungen ist derselbe glücklicher Weise nicht todt, sondern verwundet. Nachdem die mittlerweile herangerückten Infanterie-Brigaden Nostitz und Gondrecourt, welchen die Corpsgeschützreserve folgte, ausgiebig gerastet hatten, setzte sich um 12¾ Uhr Mittags, da keine Aussicht auf das Eintreffen der Seitenkolonne war, die Vorrückung um so mehr fort, als die Verschiebung des Angriffs auf den nächsten Tag voraussichtlich einen verstärkten feindlichen Angriff erwarten ließ und die Truppen in diesem Falle hätten bivouakiren müssen, und hierdurch jedenfalls mehr als durch eine weitere Vorrückung und ein hiemit verbundenes Gefecht gelitten haben würden. Durch einige Kanonenschüsse vertrieben, räumte die gegenüber stehende zahlreiche Kavallerie das vorliegende Plateau, und die österreichische Kavallerie durchzog das beinahe eine Meile lange, gegen Veile sich hinziehende Defilee, welches an mehreren Stellen verhaut und zur nachdrücklichsten Infanterievertheidigung geeignet war, fast unbehelligt, bis sie im Walde unmittelbar vor genanntem Orte auf stärkere feindliche Infanterie-Abtheilungen stieß. FML. Gablenz ließ dieselben durch die Brigade General-Major von Nostitz, mit dem Regimente Großherzog von Hessen Infanterie Nr. 14 an der Tête, angreifen und nach Veile zurückwerfen, welches, obwohl barrikadirt und von Geschützen auf dem nördlichen, dominirenden Ufer der tief eingeschnittenen Veile-Au bestrichen, von der genannten Brigade sofort mit Sturm unter klingendem Spiele genommen wurde. Der Gegner zog sich nunmehr ganz in die erwähnte, von Natur aus sehr starke und noch durch Verhaue fast unzugänglich gemachte Aufstellung nördlich der Veile-Au zurück und hielt dieselbe unter Kommando des General-Lieutenants Hegermann-Lindenkrona, unter welchem der Oberst Müller als Brigadier befehligte, mit drei Infanterie-Regimentern (1., 7.,

11.), zwei Kavallerie-Regimentern, zwei Rohr- und einer Raketen-Batterie besetzt. FML. Gablenz zog nunmehr auch die zwei 8pfündigen Corpsgeschützreserve ins Feuer, ließ die Brigade Gondrecourt nach Veile nachrücken und ertheilte der Brigade Nostitz, nachdem eine weiter ausgreifende Umgehung nicht thunlich war, den Befehl, zum Angriff der jenseitigen Höhen vorzugehen, zu welchem Behufe das 9te Feldjäger-Bataillon gegen die rechte Flanke des Feindes als den entscheidenden taktischen Punkt dirigirt wurde, in welcher Richtung auch das 18te Feldjäger-Bataillon, dessen Führung der General-Major Graf Gondrecourt persönlich übernahm, vorging. Durch diese musterhaft und mit der höchsten Bravour ausgeführte Bewegung wurden die vom Feinde besetzten Höhen erstiegen und den gegen die Front mit gleicher Entschlossenheit vorgehenden Infanterie-Regimentern der Brigade General-Major v. Nostitz ihre schwierige Aufgabe erleichtert.

Die einbrechende Dunkelheit und die außergewöhnliche Ermüdung der Truppen machte eine energische Verfolgung des Feindes, welcher sich gegen Horsens zurückzog und diesen Rückzug durch ein noch längere Zeit anhaltendes, wenn auch wenig wirksames Artilleriefeuer zu decken suchte, unmöglich. Das Gefecht hatte von 2½ bis 6½ Uhr Abends gedauert und kostete den Dänen namhafte Verluste, worunter, soviel bis jetzt bekannt, circa 200 Gefangene. Oesterreichischer Seits ist die Zahl der Todten noch nicht genau ermittelt; jene der in den etablirten Spitälern aufgenommenen, fast durchaus schwer Verwundeten beträgt 60, darunter außer den beiden schon früher genannten Offizieren, vom Infanterie-Regimente Großherzog von Hessen Nr. 14 den Oberlieutenant Schädelbauer, durch mehrere Kolbenschläge schwer verwundet, Lieutenant Pachner leicht; vom Infanterie-Regimente König der Belgier Nr. 27 Oberlieutenant Rahtlew, welcher schon bei Oeversee durch einen Schuß, dessen Gewalt durch das Portemonnaie abgeschwächt wurde, blessirt und vor wenigen Tagen wieder eingerückt war, am 8. jedoch einen tödtlichen Schuß durch den Orden der eisernen Krone in die Brust erhielt und demselben bereits erlegen ist, dann von demselben Regimente Oberlieutenant Jvanovich leicht.

Es war festgestellt, daß die feindl. Vorposten vor Düppel die Linie Lillemölle-Stavegaard-Rackebüll inne hatten, daß letzteres Dorf verbarrikadirt sei. Da der Sturm das bodenlose Gelände in den letzten Tagen ein wenig getrocknet hatte, wurde für den 13. März früh vor Tagesanbruch ein Ueberfall der Vorposten befohlen. Derselbe wurde vom 2. Bataillone 15. Regiments, so weit dasselbe nicht auf Vorposten war, und vom Füsilier-Bataillon 55. Regiments ausgeführt, in der Art, daß Oberst-Lieutenant Freiherr von der Goltz mit der 6. u. 7. Compagnie, mit 50 Mann der 5. und 85 Mann der 8. Compagnie um 4¼ Uhr von der Feldwache Nr. 7, nahe Sandberg, links von dem Gehölz Ravenskoppel, vorging, während der General von Goeben um dieselbe Stunde mit dem Füsilier-Bataillon 55. Regiments von Satrup gegen das Gehölz und gegen Rackebüll aufbrach.

Der Oberst-Lieutenant von der Goltz sollte etwas früher als der Major von Rex an den Feind kommen, da jener das Haupt-Unternehmen ausführen, dieser vorzugsweise decken und sichern sollte. Es war ferner befohlen, daß Oberst-Lieutenant von der Goltz sofort nach gelungenem oder mißlungenem Coup und jedenfalls vor hellem Tage hinter seine Vorposten zurückgehe und daß Alles mit ungeladenen Gewehren vorgehe und sich, so wie sie entdeckt seien, mit dem Bajonett auf den Feind werfe.

Die ertheilten Befehle wurden pünktlich ausgeführt. Hauptmann Freiherr v. d. Reck ging mit seinen 85 Mann unmittelbar am Meeresstrande gegen die Lillemölle vor, Hauptmann von Krieg mit der 7. Compagnie wurde auf Stavegaard und eventuell weiter auf Lillemölle dirigirt. Die 6. Compagnie sollte, gefolgt als Reserve von dem Detachement der 5., den geraden Weg dahin über die abgebrannte Mühle einschlagen.

Die 6. Compagnie kam im Dunkel und im Schneesturm vom rechten Wege ab und nicht zum Eingreifen in das Gefecht. Hauptmann v. d. Reck dagegen führte seinen Auftrag in brillanter Weise aus, überraschte die Posten, folgte ihnen an der Spitze seines Detachements im Lauftritt auf dem Fuße, langte mit ihnen zugleich bei der Lillemölle an, warf sich mit Hurrah auf die Gebäude derselben, trieb die nach Aussage der Gefangenen dort postirte Compagnie in wilde Flucht und nahm 13 Mann gefangen, ohne den geringsten Verlust zu erleiden.

Gleichzeitig — um 5 Uhr — griff rechts von ihm der Lieutenant Müller mit einem Zuge der 7. Compagnie, welcher Stavegaard stark verbarrikadirt fand, die nächsten in einem Hause aufgestellten Posten mit dem Bajonett an und nahm 14 Mann gefangen. Es war kein preußischer Schuß gefallen. Ein Mann der 7. Compagnie war getödtet.

Oberstlieutenant Freiherr v. d. Goltz trat dann sofort den Rückmarsch an und war um 6 Uhr bereits hinter den stehen gebliebenen Vorposten.

Das Füsilier-Bataillon 55. Regiments seinerseits ging ganz ebenso entschieden auf der Chaussee vor, indem die 12. Compagnie auf Rackebüll, die 11. auf das Gehölz Ravenskoppel dirigirt, die 9. und 10. in Reserve gehalten wurden. Die 12. Compagnie — Hauptmann Bacmeister — jagte die feindlichen Vorposten, auf 20 Schritt von ihnen mit Schüssen empfangen, nach Rackebüll hinein, eine erste Barrikade mit Hurrah nehmend. Der bestimmte und wiederholte Befehl, Rackebüll selbst nicht anzugreifen, hielt sie vor dem Dorfe fest, wo sich dann ein kurzes Feuergefecht entspann, während dessen die dänischen Offiziere scheltend und fluchend ihre Leute vergeblich zum Vorbrechen zu ermuntern suchten. Hauptmann von Flotow mit der 11. Compagnie besetzte die Ravenskoppel und Lieutenant Scheringer, mit einem Zuge über dieselbe hinaus vorgehend, warf sich auf die einige 100 Schritt dahinter stehenden Vorposten und brachte 8 Mann derselben gefangen zurück.

Auch das Füsilier-Bataillon war um 6 Uhr bei den Vorposten zurück, ohne den geringsten Verlust erlitten zu haben.

36 Gefangene mit 35 Gewehren sind in das Hauptquartier abgeliefert. Dem die Feldwache bei Lillemölle befehligenden Offizier gelang es, mit Zurücklassung seines Degens zu entkommen.

Alle Gefangenen, unter denen mehrere Unteroffiziere, sind Insel-Dänen.

Während die Garde-Division seit dem 8. März die Festung Fridericia von der Landseite eingeschlossen hält, hat das österreichische Korps die Operationen in nördlicher Richtung fortgesetzt, am 10ten Horsens, am 12ten Skanderborg erreicht, ohne auf feindlichen Widerstand zu stoßen, und am 13ten den Marsch nach Aarhuus angetreten. Der Feind soll sich mit seiner Hauptmacht auf Viborg zurückgezogen haben.

Trotz der ungeheuern Schwierigkeiten, die der Batteriebau in dem schweren Boden und bei dem anhaltenden Regenwetter findet, und trotz der noch größeren Schwierigkeit, die schweren Geschütze in diesen grundlosen Wegen vorwärts zu bringen, ist es dennoch endlich gelungen, die ersten Batterieen bei Gammelmark in der Nacht zum 13ten zu beenden und zu armiren. — Es war nicht möglich, die 24pfündigen Ge-

schütze anders fortzubewegen, als daß sich 200 Soldaten vor jedes Geschütz spannten, und es so bis in die Batterie hineinzogen.

Das Feuer aus den dänischen Schanzen wurde sogleich gegen die eben armirte Batterie eröffnet, aber von dieser schon im Laufe des Tages erwidert, so daß man den gestrigen Tag als den ersten der nun beginnenden Belagerung bezeichnen kann.

Eine telegraphische Depesche vom österreichischen 6. Armeekorps-Kommando aus Skanderborg vom 13. März meldet: Die heute vorgenommene Rekognoszirung gegen Linaa fand Brücken zerstört, jenseits einzelne Reiter, welche alsbald davonjagten. Feldmarschall-Lieutenant Neipperg ist mit 1 Bataillon Jäger, preußischer Kavallerie-Brigade und 3 Eskadrons Windischgrätz-Dragoner in Aarhuus eingerückt, das vom Feinde verlassen.

Berlin, den 14. März. Das Kriegsministerium hat Vorschriften für die Kommandanten der preußischen Kriegsschiffe erlassen, betreffend die Aufbringung dänischer und verdächtiger Schiffe. Schleswigsche und holsteinische Schiffe gelten nicht als feindlich. Die Flagge deckt das Gut, neutrales Gut unter Feindesflagge ist frei, in beiden Fällen Kriegskontrebande ausgenommen. Eigentliche Unterthanen sind Kriegsgefangene.

Berlin, den 15. März. Der GFM. von Wrangel hat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin eine dänische Geschützkugel übersandt, welche bei einer Rekognoszirung in der Nähe Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen einschlug. Die Kugel hat in dem Wohnzimmer der Frau Kronprinzessin ihren Platz erhalten. Auch eine Danebrog-Fahne ist im kronprinzlichen Palais eingetroffen.

Berlin, den 16. März. Nach sicherer Meldung aus Swinemünde, den 16. d., ist die dänische Blokade dort noch nicht eingetreten.

Posen, den 10. März. Das auf dem Dominium Kuzmierz bei Strzelno im Kreise Inowraclaw in einer Scheune zwei Fuß tief in der Erde entdeckte Waffendepot bestand aus 153 Karabinern, mehreren Säbeln, 200000 Zündhütchen und einer Quantität scharfer Patronen. Das Depot soll von den eigenen Leuten des Gutsbesitzers der Behörde angezeigt worden sein. — Zu Janischau bei dem Rittergutsbesitzer Mankiewicz fand am 28. Februar eine Versteigerung von Damenarbeiten für hilfsbedürftige Schleswig-Holsteiner statt, deren Erlös über 400 Thlr. ergab.

Posen, den 11. März. Die Gerüchte wegen der Gewaltthätigkeiten im Kreise Gnesen bestätigen sich leider. Ein deutscher Bauer wurde von einer Bande mit einem Beile schwer verwundet, beraubt und gehängt, von seiner ebenfalls gemißhandelten Frau jedoch noch lebend abgeschnitten. Die Bösewichter wurden ergriffen und nach Gnesen gebracht, wo auf dem Marktplatze vor dem Gerichtsgebäude das eskortirende Militär von den sich zudrängenden Polen beschimpft wurde. Das Militär machte von den Waffen Gebrauch und es wurden zwei Personen verhaftet. Von den Eingebrachten sollen 3 Hängegendarmen sein. Die Wache vor dem Gerichtsgebäude ist verdoppelt worden.

Düsseldorf, den 8. März. Der Fürst Karl Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen hat zur bleibenden Erinnerung an die glückliche Geburt seines ersten Enkels eine Stiftung zum Besten armer und nothleidender Wöchnerinnen der Stadt Düsseldorf gegründet und zu diesem Behuf dem Oberbürgermeister 500 Thlr. Gold übersenden lassen, um die Zinsen davon den würdigsten unter jenen Wöchnerinnen alljährlich zukommen zu lassen, welche unter Sorgen und Noth während der Wintermonate mit Kindern gesegnet werden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., den 12. März. In der heutigen Bundestagssitzung brachte Baiern einen Antrag auf Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg ein. Preußen und Oesterreich verlangten Aussetzung der Abstimmung über diesen Gegenstand bis zur Vorlage eines eingehenden Ausschußgutachtens und kündigten zugleich eine demnächstige Begründung ihrer Ansichten an. Baiern, veranlaßt durch diese Erklärung, bestand nicht auf der beantragten achttägigen Abstimmung und es blieb die geschäftliche Behandlung des Antrages vorbehalten. Der sächsisch-würtembergische Antrag auf Einberufung der holsteinischen Ständeversammlung, so wie der hannöversche Antrag, an Dänemark in Betreff der bereits aufgebrachten deutschen Schiffe eine Aufforderung zur sofortigen Auslieferung zu erlassen, wurden den Ausschüssen überwiesen.

Flensburg, den 8. März. Gestern wurden auf dem Schlachtfelde von Oeversee noch 3 österreichische Leichen gefunden, welche der Pastor Henningsen sich weigerte zu beerdigen, und deshalb sofort auf die Kommandantur nach Flensburg gebracht und sammt seinem Küster entlassen wurde. — In Christiansfeld wurde der Postschreiber Bentzen arretirt, nachdem man ihn bei Unterschlagung von Briefen und verrätherischer Kommunikation mit dem Feinde ertappt hat. — Die seit 8 Tagen in Angriff genommene Demolirung des Brückenkopfes vor Friedrichstadt geht rasch von Statten. Es arbeiten 200 Arbeiter daran. Das Hauptwerk soll bis zum 17. März abgetragen sein.

Veile, den 11. März. In Folge wiederholter Angriffe von Civilisten auf Oesterreicher hat FML. von Gablenz den Einwohnern von Veile befohlen, binnen 24 Stunden Munition und Waffen persönlich abzuliefern.

Hamburg, den 14. März. Nach den aus Veile hier eingegangenen Nachrichten sind daselbst vor einigen Tagen vier Civilisten wegen Mordanfalls auf Militärs hingerichtet worden.

Sachsen.

Am 14. März Abends ist in Dresden von der Reiterstatue August des Starken in der Neustadt das Schwert plötzlich herabgestürzt.

Baiern.

München, den 10. März. König Max verschied heute Vormittags 11 Uhr 50 Minuten bei vollem Bewußtsein, nach kaum 20stündiger Krankheit, welche während dieser Zeit reißende Fortschritte gemacht. Ohnehin schwächlich und besonders im September v. J. sehr gestörten Gesundheit, suchte der Monarch in Rom Linderung, wurde aber durch eine Art moralischen Zwanges, in Folge der Schleswig-Holsteinischen Frage, genöthigt, Rom zu verlassen und in der harten Winterszeit die beschwerliche Reise in seine Hauptstadt zu machen. Eine ungewöhnliche Geschäftslast, verbunden mit mannichfachen Aufregungen während der letzten Monate, konnte leicht Anlaß geben, daß eine Krankheit entstand, die mit dem Tode enden sollte. Außer J. Majestät der Königin, welche keinen Augenblick von der Seite ihres geliebten Gemahls wich, waren auch der Staatsminister Frhr. v. Schrenck und die höchsten Hofchargen die ganze Nacht (vom 9. zum 10.) bei Sr. Majestät verblieben. Um 3 Uhr Morgens waren sämmtliche Prinzen des Königl. Hauses gleichfalls wieder um den Kranken versammelt. Um 5 Uhr erhielt der Dom-Dechant von Reindl, Beichtvater des Königs, Audienz bei Sr. Majestät. Nach abgelegter Beichte empfing er aus den Händen des

Dom-Dechanten die heiligen Sterbe-Sacramente und die letzte Oelung. Später erschien auch der Erzbischof von München, Freysing, auf den Wunsch Sr. Majestät und verweilte längere Zeit bei dem kranken Monarchen. Dieser war in den ersten Stunden des Vormittags einige Zeit in eine Ohnmacht verfallen, die Extremitäten des Körpers waren vollständig erkaltet, der Blutumlauf schien auf die nächste Umgebung des Herzens zurückgetreten und der Pulsschlag war kaum mehr fühlbar. Als der König das Bewußtsein wieder erlangt hatte, nahm er von der Königin, den Prinzen seinen Söhnen und allen andern Gliedern des Königl. Hauses in der herzlichsten Weise Abschied. Mit dem Kronprinzen aber sprach der Königl. Vater längere Zeit noch ganz allein, und zwar bei vollkommen freiem Kopf und Geist so kräftig und laut, daß die im anstoßenden Gemach Anwesenden fast jedes Wort vernehmen konnten. J. M. die Königin zeigte, inmitten der schweren Prüfungen, die sie durchzumachen hatte, die bewundernswertheste Ruhe und Fassung. Die Vorzimmer waren während dessen ununterbrochen von einer ab- und zugehenden wechselnden Masse von Theilnehmenden, aus allen Ständen und Klassen der Bevölkerung Münchens, dicht gefüllt. Als gegen 11 Uhr Graf Pocci die nahende Krisis ankündete und daß Se. Majestät wohl nur noch wenige Stunden zu leben haben dürfte, da wurde die Kunde mit allgemeinen Zeichen der schmerzlichsten Theilnahme aufgenommen, und als um 11 Uhr 50 Minuten der Kgl. Flügeladjutant Hauptmann Frhr. v. Moy, selbst in Thränen gebadet, das erfolgte Hinscheiden des geliebten Monarchen verkündete, da brach die ganze zahlreiche Versammlung in lautes Schluchzen und Weinen aus. Es war ein tief erschütternder Moment. Die letzten Lebensmomente des Verblichenen, der fast bis zum letzten Athemzug bei vollem Bewußtsein blieb, scheinen leicht und schmerzlos gewesen zu sein. Unmittelbar nach dem Hinscheiden des Königs wurde von dem anwesenden Justizminister Frhrn. v. Mulzer in Gegenwart des Staatsministers des K. Hauses und des Aeußern Frhrn. v. Schrenck und des K. Kronobersthofmeisters Fürsten v. Oettingen-Spielberg ein Protocoll darüber aufgenommen und von diesen drei Herren unterzeichnet.

Am 10. März Nachmittags um 5 Uhr rückte die ganze Garnison aus und leisteten die Truppen dem neuen Monarchen **Ludwig II.** den Eid der Treue. Am 11. erließ der König sein neues Regierungsantritts-Patent. Am 12. fand in der Königlichen Residenz in den Zimmern des Staatsraths die feierliche Versammlung dieses hohen Kollegiums statt, in welcher Se. Majestät König Ludwig II. den in der Verfassungsurkunde Tit. X. § 1. vorgeschriebenen Eid leistete.

München, den 12. März. Die Sage, die Erkrankung des verstorbenen Königs sei die Folge einer Verletzung durch eine Busennadel, ist völlig unbegründet. Der Verstorbene hat keine Busennadel getragen. Der Sektionsbefund lautet auf Blutlähmung, sehr schwache Herzwände und starke Verdichtung der Hirnhaut, woraus sich das Kopfweh, an welchem Se. Majestät häufig gelitten, erklärt. In einem hinterlassenen Testamente findet sich der Wunsch ausgesprochen, in einem zur rechten Seite des Hauptaltars der Cajetans-Hofkirche zu erbauenden Mausoleum die letzte Ruhestätte zu finden. Die dazu nöthigen Mittel sind genau ausgesetzt.

München, den 16. März. Ueber den Verlauf der Krankheit und die letzten Stunden des Königs **Max** wird Folgendes berichtet: Am 9. Vorm. fühlte sich der König bereits nicht wohl. Gleichwohl hatte der König um die Mittagsstunde eine längere Unterredung mit dem Erzherzog Albrecht. Am frühen Nachmittag aber ward das Unwohlsein stärker. Auf 4 Uhr war die Tafel angesetzt, aber bereits von 3 Uhr an hatten sich bei dem Könige die Erscheinungen des Rothlaufs (Rose) eingestellt, der sich rasch über die Brustgegend ausdehnte. Die Königin, der Erzherzog Albrecht, der Minister Freiherr v. Schrenk und andere Gäste sollten an der Tafel erscheinen, aber dieselbe wurde in der allgemeinen Bestürzung rasch wieder aufgehoben. Die Krankheitssymptome steigerten sich fortwährend bis 9 Uhr Abends, dann trat eine leichte Besserung ein. Nach 10 Uhr konnte Geh.-Rath von Gietl, welcher noch den Professor Dr. Rothmund und Generalarzt Dr. Feder beigezogen hatte, der Königin diese erfreuliche Meldung überbringen. Nun erst trennten sich die Glieder des königlichen Hauses, welche bis jetzt bei der Königin versammelt geblieben waren. Auch das diplomatische Corps, die Minister und der gesammte Adel hatten sich in der k. Residenz eingefunden, welche die ganze Nacht hindurch von Menschengruppen förmlich belagert war. Nach halb 12 Uhr verkündete ein Bülletin, daß keine weitere Verschlimmerung eingetreten sei. Am frühen Morgen aber mußten die Aerzte constatiren, daß die furchtbar rapide Zunahme der Rothlaufgeschwulst das Schlimmste befürchten lasse und um 11 Uhr 50 Minuten endete der Monarch sein Leben.

Oesterreich.

Wien, den 12. März. Mit der Vollendung und Armirung der neuerbauten Befestigungen am Po ist nun die letzte Kette des venetianischen Vertheidigungssystems geschlossen und werden keine weiteren Festungsbauten vorgenommen werden. Das Geschützwesen ist auf vortrefflichem Fuße und die Feldbatterieen durchaus mit gezogenen Geschützen nach einem neu erfundenen und bewährten Systeme versehen. Der Einmarsch der zu ihren Regimentsstäben stoßenden dritten Bataillone hat begonnen und wird in wenigen Wochen vollendet sein. Hierdurch ist eine Verstärkung der österreichischen Stellung am unteren Po theilweise durchgeführt und man sieht ruhig allen Eventualitäten entgegen. — Am 9. März fand die Verlobung des Erzherzogs Joseph mit der Prinzessin Klotilde von Sachsen-Koburg-Gotha statt. Die 18jährige herzogliche Braut ist die Tochter des Herzogs August zu Sachsen und der Prinzessin Klementine, Tochter des Königs Ludwig Philipp von Frankreich.

Bekanntlich hat **Dänemark** den englischen Vorschlag einer Konferenz **ohne** Einstellung der Feindseligkeiten **abgelehnt**. Die Mächte Oesterreich und Preußen haben nun in einer Note an die Unterzeichner des Londoner Protokolls erklärt, daß sie zu einer Konferenz **mit** Waffenstillstand bereit seien, sei es nun auf der Basis der gegenseitigen Räumung der Stellungen zu Düppel und auf Alsen durch die dänischen Truppen und der österreichisch-preußischen Armee in Jütland, oder des militärischen uti possidetis. In einem wie im anderen Falle soll aber in den Waffenstillstand die Einstellung der Feindseligkeiten auf dem Meere von beiden Seiten eingeschlossen sein, die gemachten Prisen herausgegeben und das über die in den Häfen befindlichen Schiffe verhängte Embargo aufgehoben werden. In Wien war die Nachricht verbreitet, Dänemark wolle auf den Waffenstillstand eingehen.

Frankreich.

Paris, den 11. März. Der Betrag für die Stellvertretung im Militärdienst ist für das Jahr 1864 auf 2300 Fr. festgestellt worden. — In Cherbourg sind gestern von Brest kommend die preußischen Dampfkorvetten „Adler", „Blitz" und „Basilisk" angekommen. Der Herzog von Koburg ist hier angekommen und bereits vom Kaiser empfangen worden. — Der Kaiser hat 599 Militärsträflingen seine Gnade angedeihen lassen; 402 ist der Rest ihrer Strafe erlassen und 197

die Strafzeit verkürzt worden. — In der Nacht zum 8. März hat am Strande von Moutiers bei Paimboeuf (Departement der unteren Loire) das Meer die Dünen durchbrochen, mehrere Häuser zerstört und mindestens 400 Hectaren Ackerland überfluthet.

Italien.

Turin. Garibaldi, der sich zum Chef der vereinigten ungarisch-polnisch-italienischen Streitkräfte hat ernennen lassen, ist von der Insel Caprera heimlich verschwunden und Niemand weiß zur Stunde, wohin er sich begeben. Sein Sohn Menotti, der kürzlich Turin verlassen, scheint der einzige zu sein, welcher von den geheimen Plänen unterrichtet ist. — Nach Berichten aus Neapel sind nun die sogenannten Briganten, welche sich im vorigen Jahre mit französischen Pässen von Rom aus nach Genua begeben hatten, dort auf dem französischen Dampfer „Aunis" von piemontesischer Polizei festgenommen, dann an Frankreich ausgeliefert, aber wieder an Piemont zurück ausgeliefert wurden, verurtheilt. Gegen Cipriano und Giona Lagola ist auf Todesstrafe, gegen Pepa auf lebenslängliche und gegen Davanzo auf 20jährige Zwangsarbeit erkannt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. März. Der Erzherzog Maximilian von Oesterreich ist von Paris hier angekommen. Gestern besuchte er die Königin und empfing die Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales, der Herzöge Nemours, Joinville und Aumale, und der Gesandten Oesterreichs, Belgiens, Baierns, Frankreichs und der Türkei. Heute wird der Erzherzog über Brüssel nach Wien reisen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. März. Der gesammte Verlust der Dänen bis zum 22. Februar beträgt 43 Offiziere, 2 Aerzte und 1926 Mann. — Fridericia befindet sich in gutem Vertheidigungszustande. Kommandant ist General Lunding und die Artillerie befehligt der Oberstlieutenant Reich. — Der Korrespondent der „Times" hat das Thurmschiff „Rolf Krake" besucht und erzählt, die Offiziere hätten ihm gestanden, daß das Schiff auf offener See nichts werth sei. Auch hat es einen zu bedeutenden Tiefgang, um in seichterem Binnengewässer von großem Nutzen zu sein. Bei der Affaire in Eckensund hat das Schiff sehr gelitten. Die preußischen Batterieen feuerten mit unübertrefflicher Sicherheit. Doch ist es bei alledem Thatsache, daß während der ganzen Affaire durch 150 Schüsse Niemand von der Schiffsmannschaft beschädigt worden ist.

Der von den Dänen gefangen genommene verwundete österreichische Oberlieutenant Graf Czernin befindet sich außer Gefahr; es finden Verhandlungen wegen seiner Auswechselung statt.

Norwegen und Schweden.

Schweden wird 10—15000 Mann in Schonen zusammenziehen; außer den bisher schon ausgerüsteten Schiffen werden noch ausgerüstet: Das Schrauben-Linienschiff Carl Johann und 3 Fregatten.

Rußland und Polen.

Warschau, den 10. März. Der unter dem Pseudonamen Tapor (Beil) bekannte, am 22. Februar in Opatow kriegsrechtlich gehängte Insurgentenführer Zwierzdowski war ein desertirter russischer Hauptmann aus Wilna, ein ehemaliger Kollege und Freund der ebenfalls hingerichteten Insurgentenführer Sierakowski und Podlewski. Er schloß sich dem Aufstande schon im Juli v. J. an und war wie seine genannten Freunde ein Pole. — In den Kreisen Wloclawek, Brzesc und Gostynin ist der Fremdenverkehr sehr geschärft worden. — Die Zuzugbewegung aus Posen ist nicht stark. Die Zuzügler aus Posen in den letzten beiden Monaten haben nur zwei Insurgenten-Abtheilungen von 60—80 Mann unter Szulalski und Olsinski gebildet.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 10. März. Der aus dem Untersuchungsgefängnisse zu Lemberg entsprungene Fürst Sapieha ist hier angekommen und hat sich dem Fürsten Kusa vorgestellt.

Griechenland.

In Athen hat in Folge der Wahl des Kommandanten der Studentenlegion ein Tumult stattgefunden, in Folge dessen der Kursus der Universität suspendirt worden ist. — In der Nacht zum 28 Februar haben von dem in Stilida stehenden Bataillon 26 Soldaten offen rebellirt, den Offizier, der sie zur Pflicht zurückführen wollte, erschossen und sich nach der türkischen Grenze gewendet. — Die Schleifung der Festungswerke von Korfu ist in Folge von Befehlen aus London plötzlich eingestellt worden.

Jonische Inseln.

Korfu, den 15. Febr. Seit der Annexation der jonischen Inseln an Griechenland sind die Miths- und Eigenthumspreise in Korfu enorm gefallen und auch die Zolleinnahmen haben sich außerordentlich verringert. Dieselben betrugen sonst durchschnittlich 6000 Pfd. St. monatlich, werden aber in diesem Monat schwerlich die Summe von 1000 Pfd. St. übersteigen.

Türkei.

In der Herzegowina hatten, wie aus Ragusa gemeldet wird, die Christen sich geweigert, die auferlegte Steuer zu zahlen, deren Betrag sie nicht zu erschwingen vermochten. In Folge dessen sind die Woiwoden und andere Personen als Geißeln nach Mostar gebracht worden. Die Priester hatten sich einem gleichen Schicksal durch die Flucht entzogen. Das ganze Land befindet sich in der größten Aufregung.

Amerika.

Newyork, den 24. Febr. General Sherman hat seinen Marsch gegen Mobile mit Erfolg fortgesetzt. Nachdem er den Konföderirten-General Polk bei Brandon geschlagen, hat er am 14. Februar die Konföderirten zur Räumung Meridians gezwungen und die Stadt Quitman besetzt. Auf seinem Wege soll er alle Eisenbahnen und Brücken zerstört haben. Dagegen ist die von Neworleans nach Mobile abgegangene Flotte bei Grand Poss, 35 Meilen von Mobile, mit großem Verlust zurückgeschlagen worden. — Der konföderirte General Morgan ist durch einen unterirdischen Gang aus dem Ohio-Gefängnisse entwischt und der unionistische Oberst Streight ist mit 117 unionistischen Offizieren aus dem Libbygefängnisse in Richmond auf gleiche Weise ausgebrochen. Die Gefangenen waren in Richmond so sorglos bewacht, daß der Oberst einmal aus dem Fenster auf die Straße fiel und sich verletzte.

Newyork, den 27. Febr. Das Finanz-Komité hat die Regierung zu einer 6prozentigen Anleihe von 200 Millionen Dollars autorisirt. — In Florida haben die Unionisten eine Niederlage erlitten; dagegen hat der Unionsgeneral Sherman Selma in Alabama besetzt.

Newyork, den 3. März. Die unionistische Armee hat

unter General Meade den Rapidan überschritten und marschirt auf Richmond. Unionsgeneral Sherman zog sich nach Vicksburg zurück. Der Konföderirten-General Longstreet ist nach Virginien zurückgegangen.

Mexiko. Seit dem 2. Februar hält ein französisches Geschwader die Westküste Mexiko's am stillen Ocean blokirt. Die Häfen von Acapulco, Manzanilla, San Blas, Mazatlan und Guaymas sind dem Handel geschlossen. Den Dampfschiffen der kalifornischen Post ist es allein gestattet, gewohnter Weise in Acapulco anzulegen und die Post, Kohlen und Provision einzunehmen; aber es ist ihnen untersagt, zu landen oder Passagiere und Waaren anzunehmen.

Das ehemalige Palais der Vicekönigin in der Stadt Mexiko wird zur Aufnahme des neuen Kaiserpaares eingerichtet. — Die Nachrichten von der Abdikation des Expräsidenten Juarez bestätigen sich nicht; dagegen sollen zahlreiche Desertionen unter den mexikanischen Truppen und Abfall der Guerillas stattfinden. Das Hauptquartier der Franzosen war beim Abgange der letzten Nachrichten noch immer in Tlacotalpam. General Bosse soll auf seinem Zuge sehr bedeutende Erfolge erreicht haben. Die Werbungen für die Fremdenlegion, welche zum Schutze des neuen Thrones bestimmt ist, haben mit dem besten Erfolge begonnen. Die Meldungen zum Eintritt in dieselbe sind so zahlreich, daß zwei Drittel der Effektivstärke der französischen Okkupationstruppen nach Frankreich werden zurückkehren können. Auch die Unterhandlungen wegen der Anleihe nehmen einen günstigen Verlauf.

Brasilien. Die Regierung hat die Emanzipation aller derjenigen Sklaven dekretirt, die sich in den Klöstern befinden oder solchen Fremden angehören, in deren Heimathstaate die Sklaverei abgeschafft ist.

Asien.

Ostindien. Die Hauptabtheilung der Telegraphenleitung, welche Ostindien mit England verbinden soll, ist vollendet. Am 9. Februar waren die 359 Miles des persischen Golfkabels gelegt, welche die erste Sektion von Gwadur bis Kap Mussendow an der arabischen Küste bilden und an demselben Tage langte schon die telegraphische Nachricht davon in Bombay an. Zur Legung der zweiten und dritten Sektion wird alsbald geschritten werden.

Japan. Die Nachrichten aus Japan lauten nicht zufriedenstellend. Die japanischen Fürsten trachten darnach, den Handel der Fremden auf Jokuhama zu beschränken. Es soll bereits eine japanische Gesandtschaft unterwegs sein, um die Aufhebung der Verträge zu erwirken, die den Europäern die Häfen Japans eröffnen. Es heißt, daß diese Gesandten eine Geldentschädigung zur Kompensation der durch Schluß der Häfen möglichen kommerziellen Nachtheile anbieten soll.

Vermischte Nachrichten.

Am 12. März Morgens kurz vor 1 Uhr ist der Damm eines großen Wasser-Reservoirs bei Bradfield, 6 Miles von Sheffield (in England) gebrochen. Der Flächeninhalt des eben erst fertig gewordenen Reservoirs beträgt 95 Acres. Die ungeheure Wassermasse strömte das Thal des Don hinab, riß alle über den Fluß führenden Brücken mit sich fort und brachte vielen Menschen den Tod. Einem Bericht aus Sheffield zufolge soll die Wasserfluth ganze Dörfer weggeschwemmt und die schlafenden Einwohner zu Hunderten ertränkt haben. Bäume wurden entwurzelt und Häusertrümmer in großen Massen flußabwärts fortgeschwemmt. In einigen Straßen von Sheffield sind diese Trümmer 8—10 Fuß hoch aufgestapelt und es finden sich unter denselben Theile von Zimmergeräth und viele Leichen. Mehr als eine Stunde lang stand das Wasser in der Straße in der Nähe des Flusses 3—4 Yards hoch. Die Aufregung in der Stadt war unbeschreiblich; viele Leute waren beschäftigt, die Leichen derer, die in ihren Betten ertrunken sind und aus den Gärten fortzuschaffen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstihrem General-Adjutanten, dem Generallieutenant Freiherrn v. Manteuffel, den Stern und das Kreuz der Comthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Stadtrichter Primker in Breslau zum Stadtgerichtsrath zu ernennen, und dem Fabrikbesitzer Richter in Muskau den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Drei Brüder und ihre Wege.

Erzählung aus neuerer Zeit von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Eine Stunde später trat der vom Selbstmord Gerettete in Ludwigs Geleite in die Wohnung von dessen Mutter ein. Hier entspann sich eine Scene, die in Ludwigs Gedächtniß wie mit eisernem Griffel aufgezeichnet blieb. Die ältliche Dame zitterte an allen Gliedern, als sie durch ihres eigenen Sohnes reuevolles Bekenntniß sein schreckliches Vorhaben erfuhr, durch welches er sich aller Verantwortung hatte entziehen wollen. Schwere Thränen rollten über die Wangen und sie sagte zu Ludwig, der jede Geldbelohnung zurückwies: „Gott hat Sie, lieber, junger Freund, gnädig zu rechter Zeit geführt, um meinen verirrten Sohn Heinrich von einem entsetzlichen Abgrunde zu retten; nehmen Sie dafür den herzlichen Dank eines Mutterherzens, das unter der Last solches Unglücks gebrochen wäre."

Und ein bildhübsches Mädchen, das weinend am Fenster gestanden, trat nun zu ihm und sprach mit einer sanften, melodischen Stimme: „Sie haben mir den Bruder gerettet; ich kann Ihnen nicht anders danken, als mit Worten und indem ich Sie bitte, diesen Ring von mir als ein Andenken an Ihre schöne That anzunehmen."

„Ja, den müssen Sie nehmen, lieber Freund!" rief Heinrich ihn umarmend — „es wäre Verachtung, welche Sie meiner Schwester Melanie bezeigten!"

Seit dieser Stunde trug Ludwig den Ring am kleinen Finger seiner Linken. Es war ein von ihr am Zeigefinger getragener breiter starker Goldreif mit einem schwarz emaillirten Schild in Herzform, auf welchem ein Kreuz von ganz kleinen Rosetten (Diamanten), in der Mitte einen kleinen Rubin tragend, sich befand.

Nicht nur, wenn er den Ring ansah, gedachte er des wunderhübschen Mädchens, auch oft, wenn er sich allein befand, trat die Erinnerung so lebhaft vor seine Seele, als schwebe Melaniens schönes Bild um ihn. Wiedergesehen hatte er weder sie, noch ihren Bruder, oder Beider würdige Mutter. Auf seine Erkundigung, die er am nächsten Sonntag einzog, erfuhr er, daß die Frau Rentamtmann Müller

zu Anfang voriger Woche plötzlich abgereist sei. Ein stilles Sehnen nach Wiedersehen des lieblichen Mädchens blieb in seinem Herzen zurück, obwohl er sich sagte: „Was das für Thorheit von mir ist! die hübsche Melanie denkt doch mit keiner Sylbe mehr an mich; ein Tischlergesell ist leicht zu vergessen und — sie war zu prächtig für einen Handwerker wie ich bin.“

Kehren wir zu unserer Familie zurück.

Das alte herzige Kirchenlied war zu Ende gesungen. Vater Daniel setzte seine Mütze auf und hob an: „Kinder, hört mich einmal an, 's ist wichtig was ich mit Euch zu reden habe.“

Die tiefste Stille herrschte nun, Aller Augen hafteten auf dem Vater, der nach einer Pause weiter redete:

„Der allmächtige Gott hat es mit uns armen Leuten so gnädig gemacht, daß wir mitten ins Glück hineingekommen sind, ohne zu wissen wie? Konnte ich denn vor zehn Tagen denken, als ich voll Aerger mit dem Loose nach Hause kam, was mir der Hilprecht für schon ein paar Jahre lang unbezahlte Arbeit fast gewaltsam aufgedrungen, statt baarem Gelde, daß ich das Glück in der Tasche trüge! Kinder, solch ein Gedanke kam mir nicht in den Sinn. Der Hilprecht ist als Schwindelfritze über alle Berge, eine Menge Leute hat er betrogen, und ich — — bin hinsichtlich des Looses der Einzige von Allen, der den allerbesten Theil gezogen hat. Das sei Gott gedankt! Vernünftig wollen wir's aber anwenden. Robert, für Dich ist nun gesorgt, kannst morgen zum Grünauer Lehnrichter gehen und um die Käthe anhalten ... der Richter wird wohl jetzt nicht Nein sagen, denke ich mir.“

Der Robert fiel dem Vater um den Hals und konnte es kaum vor Thränen der Freude herausbringen, wie überglücklich ihn das mache.

„Na, na, laß gut sein, mein Robert, werde Dich, meinen Ältesten, doch nicht in dem schweren Kummer stecken lassen, wenn ich's habe! „sagte der Alte weich ... „hat mir manchmal in der Seele weh gethan, Dich so traurig zu sehen und als blutarmer Mann nichts für Dich thun zu können. Aber nun kommt's, was ich sagen will.“

„Na, da bin ich doch neugierig!“ bemerkte Frau Dore.

Meister Daniel rückte bedeutungsvoll die Mütze von einem Ohr zum andern und begann: „Wie lange ich noch das Glück, das unser Herrgott so wunderbar mir am Feierabende meines Lebens geschenkt hat, genießen werde, steht bei ihm; 's kann wohl kommen, daß er mich nur mit dem Anblick des Sonnenscheins erfreut, in dem ich nun meine Familie. ...“

Zum Ausreden kam er nicht; Lenchen fiel ihm heftig weinend an die Brust und Frau Dore sagte verweisend: „Aber wie bist Du nur, Vater, daß Du von so etwas sprichst, wo wir doch von Herzen fröhlich sein können!“

„Na, ja, ja, 's ist gut, habt recht, 's sollte eine Art Präambulum sein, das Lustige kommt nach,“ meinte Vater Daniel. „Seht, ich habe immer so im Stillen den Wunsch gehegt: wenn du nur noch einmal in deinem Leben deinen Bruder Christian sehen könntest; seit vierzehn Jahren sind wir einander nie zu Gesicht gekommen und ich möchte nicht gern abscheiden von hier, ohne den Wunsch in Erfüllung gebracht zu haben. Jetzt geht's! — Wißt Ihr was. Wir gehen hin nach der Hauptstadt und besuchen den Bruder Christian. Wird der eine Freude haben.“

Meister Daniels Ausspruch fand augenblicklich allgemeine Beistimmung. Frau Dore war außer sich vor Vergnügen und behauptete, einen so klugen Gedanken habe Vater Daniel noch niemals im Leben gehabt; der Ludwig meinte, er befände sich erst, wie der Fisch, in seinem richtigen Elemente, wenn er sich in einer großen Stadt wisse. Hier in seinem Geburtsneste müsse ein vernünftiger Kerl eingehen, denn die Leute wären in den meisten Dingen um ein halbes Jahrtausend zurück, und Lenchen fragte ganz schüchtern: „Ist Onkel Christian auch so gut, wie Du, mein liebes Väterchen?“

„Frag' doch nicht so dumm, Lene!“ eiferte Frau Dore... „Erstens ist Onkel Christian eben so gut der leibliche Bruder von Deinem Vater, wie unser Vater es von dem Deinigen ist, und zweitens ist er Finanzrath, das will was sagen! Wie er vor vierzehn Jahren Dich zu uns brachte, war er die Güte selbst. Er hat mich immer seine allerliebste Frau Schwägerin genannt! Ein prächtiger Mann, ich freue mich wie 'n Schneekönig auf's Wiedersehn mit ihm.“

Lenchen wagte keine weitere Frage, obwohl es ihr im Herzen gar nicht so war, als könne sie die Freude von Vater und Mutter theilen.

Der Robert sagte: „Vater, ich bleibe hier, denn Jemand muß doch in der Schmiede....“

„Und bei der Käthe sein,“ fiel ihm der alte Meister lachend in's Wort... „weiß schon, weiß schon, mein Sohn, das wolltest Du doch sagen. Na, abgemacht, Du bleibst zu Hause und betreibst deine Sache, verstehst Du? Uebrigens, Mutter, Eins muß ich Dir noch sagen, denn Du bist manchmal die gnädige Frau von Obenhinaus. Meine Profession gebe ich nicht auf und wenn ich bis an den Hals in Geldsäcken säße. Hat sie mich als armer Mann redlich genährt, soll sie mir auch als reichgewordenem Mann lieb sein, ich arbeite fort, verstanden?“

Ohne die Aussicht auf das Vergnügen des Besuchs beim Herrn Schwager Finanzrath in der Residenz würde Frau Dore jedenfalls starke, wenn auch nutzlose Einwendungen gegen den Ausspruch ihres Mannes versucht haben; jetzt ließ sie das so hingehen, denn die Freude, sich in der Residenz in „fürnehmer“ Gesellschaft präsentiren zu können, überwog Alles bei ihr. So war denn der heutige Tag ein rechter Glückstag für die Familie Frosch, nur Lenchen hatte etwas im Sinn, was sie ungemein beunruhigte; aber sie verbarg diese Stimmung ängstlich, sie wagte gar nicht davon zu reden, weil sich das besser fühlen, als sagen ließ.

Seit Menschengedenken war im Städtchen die Familie Frosch ansäßig. Der Gottfried Frosch, der die Schmiede-Profession betrieben, starb plötzlich am Schlagflusse, nachdem er sein Weib ein Vierteljahr vorher begraben hatte. Drei Knaben blieben als Waisen zurück, der Daniel, der Christian und der Gottfried. Der Erstere war schon über zehn Jahre alt, der Christian fünf und der Gottfried zählte drei Monate; seine Geburt war die Veranlassung zum Tode der Mutter gewesen. Wie es bei solchen Verwai-

sungen zu gehen pflegt, die Brüder kamen auseinander und Daniel war der einzige von ihnen, welcher in dem Heimathsstädtchen blieb und nachdem er die Schule besucht, des verstorbenen Vaters Profession erlernt und sechs volle Wanderjahre durchgemacht hatte, sich daselbst in dem väterlichen Häuschen als Schmied niederließ.

Hätte er sein Gewerbe ohne Schulden anfangen können, würde er wohl auf einen grünen Zweig gekommen sein, aber er mußte jedem seiner Brüder ein paar Hundert Thaler herauszahlen und die Erbschaftsverwaltung hatte ihr Möglichstes gethan, um den unter ihrer Obhut befindlichen Nachlaß seines verstorbenen Vaters nach Kräften zu verringern, was dem Meister Daniel hinlänglichen Anlaß gab, sich gehörig darüber auszusprechen. Dies trug dem jungen Anfänger natürlich keine guten Früchte und wurde, weil der einmal gegen ihn angeregte Haß fortwucherte und Meister Daniel durch die von ihm ohne Umstände gebrauchte Redefreiheit, wann es Rügen gegen vorkommende Ungerechtigkeiten galt, noch mancherlei Ursache gab, Mißfallen zu erregen. Dies war der Grund, daß man ihm als einem Aufwiegler feind war und blieb.

Christian war zu einem kinderlosen Verwandten, einem Registrator in einer ziemlich großen Provinzialstadt, gekommen und die Schmiegsamkeit, die er schon als Knabe besaß, verschaffte ihm im Verlaufe der Jahre Sohnesrechte in dem Hause seines Wohlthäters, der sein kleines Vermögen dazu anwendete, ihn durch gediegenen Unterricht für eine Laufbahn im höheren Staatsdienste zu befähigen, wozu dessen guter Kopf die besten Erwartungen erweckte. Auch dem jüngsten, dem Gottfried, war es gelungen, sich die Liebe des Onkels von mütterlicher Seite, eines Kaufmanns in einer kleinen Grenzstadt, der ihn dahin genommen, zu erwerben und alle die Unterstützungen zu erhalten, die zur Ausbildung in der kaufmännischen Branche nothwendig sind.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 3. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 10. März.
(Schluß).

Gewinne zu 45 Thlr. 73 106 131 218 239 246 262 304 347 410 653 656 683 717 868 986. 1150 350 360 424 426 507 578 585 662 669 733 855 905 911. 2024 285 401 487 489 675 699 706 737 810 860 872 887 891 925 964. 3008 18 147 151 307 317 445 550 660 720 828 917 935. 4004 45 85 149 233 250 278 326 334 337 433 440 671 684 719 727 775 824 888. 5036 59 77 144 182 267 333 459 464 541 584 587 676 686 782 800 807 808 879 917 930 939. 6037 148 185 194 209 249 340 418 466 488 500 514 534 625 736 768 890. 7059 154 160 161 252 273 275 286 329 365 471 521 632 645 685 764 789 794 810 816 824 856 870 878 905 909 952 988 991 995. 8120 128 150 186 247 313 343 405 483 532 554 556 582 652 961. 9020 31 179 324 336 547 578 601 604 647 660 760 764 815 837 847 906 928 953.

10040 43 53 79 84 180 206 232 234 425 611 621 666 744 783 812 879 943 978. 11111 228 245 249 280 304 320 330 392 399 441 525 570 641 712 731 756 765 840 841 931. 12027 82 89 97 109 115 128 184 280 289 306 345 462 512 620 820 912 925 955. 13054 60 234 289 512 540 594 597 606 648 782 810 889 940 974 980. 14097 112 140 175 190 202 212 245 253 525 544 553 674 775 833 847 913 926 929 936 941 985 994. 15114 209 276 293 320 584 597 605 670 887 925 963. 16058 69 163 302 348 413 582 586 598 602 733 866. 17037 97 187 188 414 427 519 548 614 679 727 733 742 743 798 831 898 924. 18077 161 191 323 345 372 462 504 509 513 521 535 724 732 778 983. 19229 267 370 371 415 418 670 721 751 823 938.

20021 28 196 217 349 364 391 503 731 838. 21135 178 193 233 248 310 367 498 505 600 709 787 871 894 953. 22083 196 354 418 514 528 657 705 815 827 864 883 917 941. 23063 96 154 260 373 391 551 676 815 849 853 939 982. 24007 41 96 179 205 221 257 292 296 311 347 436 578 579 693 714 722 763 814 832 854 884 969 987. 25056 111 204 211 242 357 365 481 482 511 566 569 675 704 753 779 827 898 921. 26000 47 168 176 303 370 423 466 587 647 761 767 785 917 941. 27019 51 63 142 221 232 249 317 345 373 499 531 627 653 783 874 924 926. 28010 23 138 154 256 285 412 478 520 532 618 628 679 693 699 729 750 783 795 800 822 824 950 868 876. 29008 54 66 73 137 143 160 164 225 278 315 444 452 473 520 553 559 570 596 776 782 812 943 980 983 990 998.

30026 51 64 82 128 165 195 224 241 288 390 406 414 469 481 527 636 785 849 882 891 914 966. 31005 33 71 112 166 247 260 349 449 517 525 581 709 716 765 796 861 906. 32057 94 120 134 149 169 233 401 468 469 499 510 540 576 634 712 723 771 774 828 858 819. 33018 164 223 233 316 375 400 444 521 529 685 716 728 927 939. 34008 54 72 134 161 169 214 395 491 633 661 681 707 720 796 906 975 990 992. 35014 19 36 106 133 416 493 546 565 617 640 686 918. 36021 37 74 112 123 148 189 196 210 305 447 504 564 578 672 758 825. 37102 118 155 165 289 310 445 496 532 578 647 655 752 795 872 952. 38221 246 294 352 379 415 542 627 634 643 840 861 864 884 896 914 971. 39071 74 79 94 170 177 198 208 276 431 433 507 617 646 701 732 805 920.

40064 196 226 289 302 318 335 366 390 431 470 471 660 705 741 789 851 923 924 942 989. 41016 257 265 280 324 373 379 388 436 525 598 661 723 787 803 811 961 975 983. 42044 56 106 161 167 259 265 402 403 409 431 484 645 721 747 782 816 841 884 886 888 894 919 928. 43006 44 276 301 316 343 345 374 394 485 514 526 570 660 679 797 959. 44013 65 95 135 142 157 158 185 301 312 428 453 492 630 649 739 762 965. 45009 16 58 133 166 249 253 254 288 301 361 407 482 646 662 668 847 920 983 999. 46041 97 158 183 246 288 421 473 492 554 620 758 762 777 821 927. 47052 55 71 194 200 220 474 485 505 593 600 617 652 746 790 823 833 839 860 915 947 964 982. 48143 160 254 255 274 411 462 502 525 542 550 556 604 642 686 711 834 853 892 894 933 981 984. 49023 33 129 317 364 432 469 517 554 564 680 712 740 741 769 805 980.

50003 39 70 73 130 145 180 266 278 293 294 359

(Nebst drei Beilagen.)

420 426 500 568 569 605 706 716 790 818 821 967 969. 51117 155 159 168 172 208 216 231 438 453 465 466 479 540 573 669 687 703 706 761 869 932 942. 52043 128 165 213 219 224 239 258 272 282 289 343 410 434 523 535 580 582 604 613 629 653 669 674 692 756 794 829 939 944. 53030 121 127 142 147 212 241 317 357 534 584 630 739 714 762 944 975. 54013 47 88 124 164 173 194 207 226 405 521 563 668 709 716 719 810 829 853 855 857 895 918 984. 55016 25 42 98 110 140 195 210 256 310 318 341 343 366 408 429 443 469 588 640 658 660 736 737 741 803 814 907 938. 56074 134 221 228 243 260 325 353 377 379 425 465 467 504 520 717 726 783 822 866 877 914 938 966 985. 57100 117 198 210 406 415 422 480 517 596 656 699 706 754 891. 58018 42 258 320 334 407 427 451 532 534 615 643 727 911. 59036 69 207 214 261 359 406 533 583 631 688 696 815 843 870 936.

60003 19 70 97 101 138 181 241 288 301 337 338 405 421 433 468 516 592 600 623 647 665 681 750 806 856 897. 61009 49 82 191 232 243 294 403 407 423 494 521 563 574 652 675 731 748 820 822 838 884 895 906. 62095 173 260 411 452 540 545 560 573 655 684 738 788 820 847 850 909 911 932 944 979 993. 63026 125 243 256 284 315 463 511 594 604 610 614 649 664 667 686 850 927 985. 64154 167 193 214 231 232 236 268 270 293 387 474 516 521 584 688 716 726 815 828 902. 65043 68 130 150 207 236 248 386 397 428 492 513 520 606 622 676 737 713 757 759 821 896 940. 66037 68 74 85 214 261 394 397 428 590 663 727 759 773 792 918 974. 67010 38 184 275 297 325 352 379 426 575 599 709 751 770 789 794 838 980. 68037 79 116 159 258 293 315 317 420 449 503 519 597 605 645 665 674 705 790 797 968. 69093 151 159 205 231 378 431 494 565 573 601 631 719 752 772 814 835 849 990.

70041 94 127 171 179 233 401 476 534 562 594 681 686 739 742 907. 71008 21 35 68 69 195 208 254 343 346 366 382 374 495 508 522 630 723 786 865 812 876 900. 72017 134 136 183 189 216 239 242 333 335 387 465 553 562 570 586 654 665 717 961. 73025 107 197 214 258 395 409 463 536 591 668 674 696 709 714 777 810 859 898 899 924 969. 74006 30 147 175 206 302 337 404 430 515 516 519 541 550 567 577 629 654 672 778 801 813 832 885 969. 75103 132 180 231 246 300 316 380 387 415 419 440 509 534 554 618 619 708 744 916 918 926 974 991. 76004 58 163 222 240 280 302 308 335 348 353 432 449 508 682 690 761 821 859 870 873 948. 77258 259 282 398 406 467 548 580 748 752 832 839 880 923. 78104 151 167 192 226 291 303 341 343 368 500 602 616 640 685 686 707 742 881 911 940 945 949 988. 79027 95 96 182 358 397 416 443 504 521 846 925 927.

80041 57 117 138 178 308 316 327 355 383 445 477 530 548 560 659 684 704 706 781 868 891 935 949. 81220 262 315 344 353 401 456 471 479 619 663 811 851 924 974 980. 82005 11 29 153 160 236 299 402 455 506 541 544 566 575 667 793 841 882 970 994. 83029 225 286 342 416 577 652 680 698 765 848. 84051 145 217 237 309 409 424 491 530 552 555 570 610 685 722 812 819. 85087 236 250 476 598 637 738 765 773 793 842 857 864 906 945. 86074 170 223 287 303 344 378 477 547 623 765 933 944. 87017 59 94 135 315 325 423 490 515 548 599 635 642 676 724 753 776 794. 88029 48 52 104 192 315 365 381 487 524 593 626 670 672 704 724 831 875 880. 89027 113 118 165 195 236 251 267 344 349 356 445 471 508 520 559 602 613 668 726 852 879 968.

90063 119 140 188 228 241 259 281 365 386 458 465 482 533 562 596 726 730 750 861. 91064 120 124 139 183 186 284 291 401 505 521 544 606 612 675 693 758 840 876 955 981. 92001 14 23 76 227 234 271 288 289 301 334 335 362 366 368 473 526 567 588 767 777 791 816 864 905 926 929 956. 93093 94 111 315 342 394 421 435 526 527 541 577 652 679 701 719 801 913 915 935 942 956 990. 94078 127 199 221 251 269 272 415 501 552 586 590 712 758 833 967 972 995.

Prüfungen. Abiturienten-Examen. Programm.

Hirschberg, den 15. März 1864.

Die Zeit der alljährlichen öffentlichen Prüfungen ist wieder eingekehrt und damit für so manchen Schulfreund die besondere Gelegenheit, dem Interesse, das er an der Jugendbildung nimmt, durch den Besuch der verschiedenen Schul-Anstalten und -Klassen Rechnung zu tragen, wenn auch oft bei Vätern und Müttern der Prüfungsbesuch zunächst nur die an den Sohn oder die Tochter gerichtete Ermahnung: „Passe recht auf!“ oder die Frage: „Wirst Du versetzt werden?“ berührt. Die Eltern freuen sich in der That, wenn ihre Kinder in den Prüfungen die an sie gerichteten Fragen beantworten oder andere anerkennenswerthe Zeichen ihrer Kenntnisse und Leistungen kund geben, und der Schulfreund freut sich mit ihnen und fühlt, wie in mancherlei Weise gerade die Prüfungsfragen für die verschiedenen Interessenten in's Gewicht fallen. Diese und ähnliche Beobachtungen drängten sich unwillkürlich dem Referenten beim Besuch der bis jetzt stattgefundenen hiesigen Prüfungen auf. Letztere wurden am 7. d. Mts. vom Institut des Herrn Schmidt, welches seine Schüler für Gymnasien, Real-Schulen, das Cadetten-Corps oder für das bürgerliche Leben überhaupt vorbereitet, eröffnet. Die Tüchtigkeit des Herrn Schmidt ist zu bekannt, als daß der erfreuliche Eindruck, welchen der unterrichtliche Umgang desselben mit seinen Schülern auf den Besucher macht, und die zu Tage getretenen Leistungen der Zöglinge besonders hervorgehoben werden müßten. Möge die Anstalt auch ferner ihren gedeihlichen Fortgang nehmen! — In der evangel. Stadt-Schule, welche gegenwärtig 773 Schüler zählt, begannen die Prüfungen Mittwoch den 9. d. Mts. Dieselben wurden in den folgenden Tagen in aufsteigender Ordnung mit den parallelen 6 Knaben- und Mädchenklassen fortgesetzt und gestern Nachmittags beendet. Die auf das Reglement für deutsche Bürger-Schulen vom 30. Jan. 1860 gegründete Organisation dieser Anstalt verfolgt durch alle Klassen hindurch ein einheitliches Prinzip. Die Resultate der Prüfung ließen keinen Zweifel, daß die Jahrespensen, welche in jeder Klasse eine bestimmt normirte, angemessene Erweiterung finden, durchweg mit Fleiß absolvirt waren. Der Revisor der Schule, Herr Super. Werkenthin, sprach sowohl je nach den Prüfungen der einzelnen Klassen, als auch beim gestrigen Schlusse mit herzlichen Worten die Anerkennung der recht erfreulichen Leistungen aus, indem er gleichzeitig die Schüler zu fortgesetztem Fleiße und sittlich ernstem Wandel beim Eintritt in höhere Klassen oder auch (bei den Ausscheidenden) beim Uebergange in die Schule des Lebens ermahnte. Gleichzeitig wurde dem Lehrer Herrn Gröger unter Anerkennung seines bisherigen Wirkens die in Verbindung mit der Reorganisation

der hiesigen Lehrergehälter ihm ausgestellte Vocation nach Ableistung des Amtseides überreicht. — Beim Königl. Gymnasium hierselbst fand heute unter Vorsitz des Herrn Schulrath Scheibert das Abiturienten-Examen statt, bei welchem sämmtliche 6 Examinanden bestanden. Einem derselben war die mündliche Prüfung erlassen worden. Das Programm, mit welchem Herr Direct. Prof. Dr. Dietrich zu den gestern begonnenen öffentlichen Prüfungen der Klassen und zu dem Freitag den 18. d. Mts. stattfindenden Rede-Actus einladet, enthält außer der „Probe einer Uebersetzung von Platons Phaidon, von Prorector Thiel“ verschiedene Nachrichten über das Schuljahr von Ostern 1863 bis dahin 1864, aus welchen wir hervorheben, daß mit dem Schluß des ersten Sommer-Vierteljahres am 3. Juli nach Bestimmung der hohen Behörden das Bestehen des kirchlichen Singchores des Gymnasiums und „damit ein Rest veralteter früherer Einrichtungen, der mit den Zwecken des Gymnasiums in keiner Uebereinstimmung mehr stand und mancherlei Uebelstände und Unbequemlichkeiten für das Ganze der Schule, wie für viele Einzelne mit sich führte,“ hinwegfiel. Um dieselbe Zeit ward dem Gymnasium eine neue Stiftung zu Theil, indem auf Anregung des Königl. Staats-Anwalts Herrn Pfeil mehrere Herren mit dem Genannten und dem Director sich vereinigt hatten, populär-wissenschaftliche Vorträge hierselbst zu halten, von deren fortgesetztem Ertrage laut Statut vom 26. August 1863 die Zinsen „als ein Stipendium für ein der Unterstützung bedürftiges Hirschbergisches Stadtkind, welches das hiesige Gymnasium besucht, zur Deckung des Schulgeldes verwandt werden sollen.“ Die Schülerzahl des Gymnasiums betrug beim Beginn des Sommersemesters im Ganzen 216 (darunter 141 Einheimische und 75 Auswärtige), beim Beginn des Winterhalbjahres 205. Zu Michaeli 1863 bestanden das Maturitäts-Examen 4 Abiturienten.

Statistik der evangelischen Stadtschule.

A. Hauptschule.

I. Klasse	34	Knaben,	I. Klasse	49	Mädchen.
II. „	58	„	II. „	59	„
III. „	56	„	III. „	61	„
IV. „	54	„	IV. „	69	„
V. „	54	„	V. „	62	„
VI „	69	„	VI „	57	„
Summa	325	Knaben,		357	Mädchen,

= 682 Kinder.

B. Freischule.

I. Klasse 20 Knaben und 23 Mädchen.
II. Klasse 22 „ „ 26 „

Summa 42 Knaben und 49 Mädchen = 91 Kinder.

Gesammtzahl 773 Kinder.

Hirschberg, den 15. März 1864. K.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

2319. Als Verlobte empfehlen sich:

Karoline Pusch,
Joseph Bönsch.

Reppersdorf und Opaß im März 1864.

2474. **Entbindungs-Anzeige.**

Am vergangenen Freitage, als den 11. März, ward durch Gottes treuen Gnadenbeistand meine Frau, geb. **Liebig**, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden. Freunden und Bekannten zeigt dies ergebenst an:

Spiller. **Wilhelm Metzig**, Gastwirth.

Todesfall-Anzeigen.

2511. **Todes-Anzeige.**

Heut früh 6 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau Gelbgießermeister **Stahlberg, Amalie** geb. **Schütz**, im Alter von 57 Jahren und 1 Monat, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 17. März 1864.

2508. **Todesfall-Anzeige.**

Am 12. März c. entschlief unsere geliebte Tochter **Emma** an Zahnkrämpfen, im Alter von 11 Monaten und 1 Tage. Dies zeigen wir tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden hiermit an. Unser Schmerz ist groß.

Der Gastwirth Carl Sturm und Frau.

Maiwaldau, den 16. März 1864.

2504. Heute Morgen um ¼8 Uhr entschlief am Nervenfieber nach 14tägigem Krankenlager unser guter Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager **August Bergmann**, herrschaftlicher Revier-Förster in Rudelstadt.

Um stille Theilnahme bitten entfernte Freunde:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen
in Rudelstadt, Grüssau, Marklissa, Albendorf b. S. Stanowitz bei Striegau.

Grüssau, den 15. März 1864.

2469. **Schmerzensruf**

an meine heißgeliebte, vollendete Tochter, weil. Frau

Christiane Rosine Schäl geb. Pflugner,

gewes. Gartenbesitzerin in Boberstein.
Sie starb den 17. März 1863 an Brustleiden,
in dem Alter von 42 Jahren.

Siehst Du nicht die Fluth der Thränen,
Die dem Mutteraug' entquillt?
Und der Mutter heißes Sehnen
Bliebe, Tochter, Dir verhüllt?

Wie am späten Lebensabend
Einsam meinen Weg ich zieh', —
Mich an Kindestrost nicht labend,
Kämpfe unter Last und Müh'?

Doch Du schwebst mir noch zur Seite,
Früh verklärtes Kindesherz!
Bis ich mich nach Kampf und Streite
Zu Dir schwinge himmelwärts.

Lomnitz, den 17. März 1864.

Verw. **Marie Elisabeth Pflugner**
geb. Finger.

2449. **Nachruf**

zum Andenken unserer am 22. März 1863
zu Flensberg bei Goldberg verstorbenen Mutter

Anna Rosina Fiebig geb. Schröter,

alt 76 Jahr 4 Monate.

Ruhig schläft in stiller Kammer
Nun Dein abgehärmtes Herz,
Nach der Erde Leid und Jammer
Schwang Dein Geist sich himmelwärts;
Für des Lebens Gram und Leiden
Erntest Du des Himmels Freuden.

Ach, den Gatten, den getreuen,
Nahm der Herr schon früh von Dir;
Deine Kinder zu erfreuen,
War Dein Streben für und für.
Treulich hast Du uns geleitet,
Für den Himmel vorbereitet.

Mit der reinsten Mutterliebe
Warest Du uns zugethan,
Führtest uns mit heil'gem Triebe
Sorgsam auf der Tugend Bahn,
Und Dein Sorgen, zärtlich Lieben
Ist nicht ohne Frucht geblieben.

Ach, mit Mutter-Wohlgefallen
Sahst die Kinder Du erblühn;
Auf der Tugend Pfad zu wallen,
War Dein emsiges Bemühn,
Und von Herzen Dir ergeben,
Waren sie Dein Stolz im Leben.

Gott, Dein Herr, hat Dich enthoben
Aller Erdennoth und Pein,
Kannst nun bei den Deinen droben
Ewig, ewig selig sein!
Dort in lichten Himmelshöhen
Winkt auch uns ein Wiedersehen.

Gewidmet
von den hinterlassenen Kindern.

2526. **Wehmüthige Erinnerung**

an unsern geliebten Sohn und Bruder

Johann Gottlieb Rüffer

aus Kammerswaldau,

Füsilier bei der 11. Kompagnie 2. Niederschlesischen Infant.-Regiments Nr. 47 in Schildberg, welcher am 23. Januar 1864 im Lazareth daselbst in dem Alter von 20 Jahren 10 Monaten und 14 Tagen am Typhus gestorben ist.

Der Kampf ist aus, ich habe Ruh' gefunden,
Die Angst ist aus, ich bin der Erd' entnommen;
Schlaft wohl, geliebter Vater und Verwandte,
Geschwister, Freunde und Bekannte.

2564. **Wehmuthsvolle Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer theuern Tochter und Schwester, der Frau Brauermeister

Henriette Teschner zu Friedeberg a/Q.,

gestorben den 20. März 1863.

Unerwartet schlug die Trennungsstunde,
Die die Tochter, Schwester von uns rief;
Ach wie schmerzlich ist die tiefe Wunde,
Da Dein treues Aug' für uns entschlief.
Kaum es fühlend war gestillt Dein Sehnen,
Warst Du schon vor Gottes ew'gem Thron.
Frei von Sorgen, Kummer, Leid und Thränen
Erntest Du dort den vollkommnen Lohn.

Schlafe wohl, Du ruhest nun in Frieden,
Wirst uns immer unvergeßlich sein;
Theure, oft noch werden wir hienieden
Dir der Liebe stille Thränen weih'n.
Auf die Trennung folgt ein frohes Wiederseh'n,
Dieses glauben wir mit voller Zuversicht,
Dort in jenen sel'gen Himmelshöh'n
Werden wir umstrahlt von hell'rem Licht.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanne Seifert, als Mutter,
Pauline Seifert, als Schwester,
Heinrich Seifert, als Bruder,
Emma Seifert geb. **Heufel,** als Schwägerin.

2473. **Palmen auf das Grab**

unsers

geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Freistellenbesitzers, Webermeisters und Handelsmanns

Carl Friedrich Föst

zu Streckenbach.

Er entschlief nach langwierigen, schweren Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser am 5. März 1864, im Alter von 60 Jahren 11 Monaten 3 Tagen.

Die Erlösungsstunde hat geschlagen
Für Dich, guter Gatte, Vater, Du!
Nach viel Schmerzen und nach heißen Kämpfen
Gingst Du ein zur stillen Grabesruh.

Nun schläfst Du so sanft in Deiner Kammer,
Frei von Sorge, frei von jedem Schmerz;
Fühlest nichts mehr von dem schweren Leiden,
Das Dir matt gemacht Dein redlich Herz.

Ruhe wohl! wir werden Dein gedenken,
Dir noch manche Wehmuthszähre weihn;
Unsern Blick zu Dir mit Sehnsucht lenken,
Immer uns auf's Wiedersehen freun.

Denn, wo Himmelspalmen Dir, dem Dulder,
Nach dem Kampfe sanfte Kühlung weh'n;
Dort, wo Tod und Grab uns nicht mehr trennen,
Winkt uns ja das frohe Wiedersehn.

Die trauernden Hinterlassenen:
Die Wittwe, Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 20. bis 26. März 1864).

Am Sonntage Palmarum: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Herr Superintendent Werkenthin.

Am 22. März c., früh 9 Uhr:

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in hies. Gnadenkirche: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Dienstag nach Palmarum.

Fastenpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Mittwoch den 23. März c., früh um 9 Uhr. Abendmahlsfeier der Confirmanden: Hr. Superint. Werkenthin.

Charfreitag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Hr. Superint. Werkenthin.

Geboren.

Hirschberg. D. 14. Febr. Frau Polizei-Secretair Sagawe e. T., Antonie Agnes Marie. — D. 22. Frau Fleischer Seifert e. S., Aloys Paul. — D. 28. Frau Handelsm. Grabs e. S., Eduard Emil Julius. — D. 1. März. Frau Tagearb. Neumann e. T., Emma Emilie.

Straupitz. D. 16. Febr. Frau Inw. Scholz e. T., Marie Elisabeth. — D. 28. Frau Gartenbesitzer u. Getreidehändler Maiwald e. S., Carl Aug Heinrich.

Warmbrunn. D. 31. Jan. Frau Gastwirth Feige e. T., Martha Agnes Auguste. — D. 15. Febr. Frau Schneidermstr. Müller sen. e. T., Clara Alwine Minna Ida. — D. 28. Frau Tagearb. Rudolph e. S., Heinr. Friedr. Wilhelm.

Schönau. D. 18. Febr. Frau Strickermstr. Siebeneicher e. T., Ida Aug. Wilh. — D. 26. Frau Stellbes. Reinsch in Alt-Schönau e. T., Emma Ida Bertha.

Gestorben.

Hirschberg. D. 12. März. Ernst Adolph Georg, S. des Secretair Hrn. Weiß, 1 J. 2 M. 6 T. — Frau Jul. Marie Aug. geb. Hanke, Wwe. des verst. Gasthofbes. Hrn. Scholz, 43 J. 10 M. 1 T. — D. 13. Friedr. Wilh. Weber, Schuhmachermstr., 61 J. 8 M. 29 T. — D. 15. Johann Carl, S. des Tagearb. Reinert, 8 J. 7 M.

Straupitz. D. 8. März. Carl Wilh., S. des Bauergutsbesitzer Hrn. Raupach, 2 T. — D. 9. Joh. Carl Hoffmann, Inw. u. Schneider, 55 J. 10 M. 8 T. — Aug. Carl Emil, S. des Hausbes. u. Getreideh. Maiwald, 5 M. 25 T.

Schwarzbach. D. 11. März. Ernestine Emma, T. des Häusler u. Maurer Klose, 8 M. — D. 15. Friedr. Wilh., S. des Inw. Heidermann, 1 J. 3 M. 25 T.

Gotschdorf. D. 10. März. Carl Robert Lochmann, Tagearb., 38 J. 6 M.

Herischdorf. D. 13. März. Jgfr. Joh. Christ., älteste hinterl. T. des Hrn Pastor Junghänel in Schleife bei Muskau, 67 J. 4 M. 14 T.

Boberröhrsdorf. D. 12. März. Aug. Paul., einz. T. des Freibauer Weihrich, 7 M. 8 T.

Schönau. D. 6. März. Emma Minna Selma, j. T. des Bäckermstr. Wittwer, 24 T. — D. 11. Joh. Gottlieb Friebe, B. u. Garnhändler, 68 J. — D. 12. Pauline Aug. Anna, einz. T. des Stellmachermstrs. Fritsch, 1 J 7 T.

Friedeberg a. Q. D. 12. März. Carl Paul Aloys, einz. S. des Schuhmachermstr. Beinert, 2 J. 10 M. 15 T.

Literarisches.

2529. Soeben erschien in **vierter** Auflage und ist in **Nesener's Buchhandlung (Osw. Wandel)** in Hirschberg vorräthig:

Specialplan der Düppelstellung

mit sämmtlichen Verschanzungen, 1:33,000, nebst einer Operations-Uebersicht des Feldzuges in Schleswig-Holstein. Nach der Generalstabs-Karte gezeichnet vom Lieutenant Liebenow. Preis 5 Sgr.

S. Schropp'sche Landkartenhandlung in Berlin.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Das Leben Jesu

für das deutsche Volk bearbeitet

von

David Friedrich Strauß.

8. Geh. 3 Thlr. Geb. 3 Thlr. 12 Sgr.

Wenn bereits das vor 29 Jahren zuerst erschienene „Leben Jesu" von Strauß, ungeachtet es ausschließlich für die theologische Welt bestimmt war, weit über diesen Kreis hinaus Epoche machte, so wird dieses neue, ausdrücklich für das Volk geschriebene „Leben Jesu" desselben Verfassers noch weit mehr geeignet sein, das allgemeinste Interesse zu erregen. Es ist ein Buch für Deutsche in demselben vollen Sinne, wie das Leben Jesu von Renan ein Buch für Franzosen ist, und darf sich vom deutschen Publikum mindestens ebensoviel Theilnahme versprechen, als das französische Werk bei demselben gefunden hat.

Vorräthig in der

M. Rosenthal'schen Buchhandlung

2454. (Julius Berger).

2575. **Warmbrunn.**

Sonntag den 20. März, in der Bude auf dem Neumarkt sowie Montag und Dienstag, werden sich

die größte Dame Europa's

18 Jahre alt, 5 Fuß 17 Zoll groß, und

der kleinste Herr der Welt,

Herrmann Lehmpfuhl, genannt „Prinz Kolibri", 22 Jahr alt, 30 Zoll groß, von früh 10 Uhr bis Abends 9 Uhr produciren. Entree à Person: 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2½ Sgr. 3ter 1½ Sgr. Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Nickel.**

Kunst-Anzeige für Warmbrunn.

Robert Weitzmann hat die Ehre, den hochgeehrten Bewohnern Warmbrunn's und dessen Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß derselbe Sonntag den 20. März **zwei große, neue, außerordentliche Vorstellungen** geben wird, wovon die erste bei nur irgend günstigem Wetter Nachmittags 3 Uhr im Freien, vor dem Theater, und die zweite Abends 7 Uhr im Saale des „weißen Adlers" in einem dazu erbauten Theater. — Da meine Gesellschaft durch mehrere neue Mitglieder verstärkt ist und die Vorstellungen durch neue Produktionen verschönert sind, so sehe ich auch bei diesen meinen Abschieds-Vorstellungen wie sonst einer regen Theilnahme entgegen. Das Nähere die Zettel.

Zugleich statte ich meinen Freunden, Bekannten und meinen Gönnern den herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme und das mir in so hohem Grade geschenkte Wohlwollen ab.

Hochachtungsvoll

2527. **R. Weitzmann,** Director.

☐ z. h. Q. 26. III. h. 5. I. & Rec. ☐ III.

Landwirthschaftl. Verein zu Friedeberg a. Q.

Dienstag den 22. März, Nachmitt. 2 Uhr. Tagesordnung: Salzfütterung. Chemische Bodenanalyse. 2567.

Nächste Gewerbevereins-Sitzung

Montag den 21. März c. Vortrag über: Calligraphie, vom Schreibkünstler Hrn. Tartakowski. 2571.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2556. **Wiederholte Bekanntmachung.**

An die unterzeichneten Behörden, deren Deputationen und Bureau's adressirte unfrankirte Briefe sind nicht in die Briefkasten der Königlichen Post-Verwaltung hierselbst, sondern in den im Rathhausflur befindlichen Briefkasten zu legen.

Hirschberg, den 17. März 1864.

Der Magistrat und die Polizei-Verwaltung.

2490. **Bekanntmachung.**

Zur Verpachtung unserer Buchholz-Restauration auf die **sechs** Jahre vom 1. Juli 1864 bis **ultimo** Juni 1870 ist ein Licitations-Termin auf

Donnerstag den 24. März c, Vormittags 11 Uhr, in unserm Amtslokale anberaumt.

Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Bieter im Termin eine Bietungs-Caution von 200 rtl. zu deponiren hat.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Kenntniß aus, und können auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Löwenberg den 15. März 1864.

Der Magistrat.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Landeshut, Abth. I. den 14. März 1864.

2472. Ueber den Nachlaß des am 14. December 1864 zu Berlin verstorbenen Rechtsanwalts Otto Rudolph Gustav Meyer aus Landeshut ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Herr Speck hierselbst bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, in dem auf Sonnabend den 26. März 1864, Vorm. 11 Uhr, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter König in unserm Parteien-Zimmer No. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

II. Alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkurs-Gläubiger machen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 23. April 1864

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf Dienstag den 10. Mai 1864, Vorm. 9 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter König in unserm Parteien-Zimmer No. 4 des hiesigen Gerichts-Gebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Herren Rechts-Anwälte Justizrath von Schrötter und Rechtsanwalt Wittig zu Sachwaltern vorgeschlagen.

III. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder in Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 1. Mai 1864

einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

1675. **Patent.**

Das den Carl Gottlieb Neumann'schen Erben gehörige, in dem Dorfe Rudelstadt, hiesigen Kreises, unter No. 13 des Hypotheken-Buchs belegene Bauergut, abgeschätzt auf 5118 rtl., soll

am 30. März 1864, 9¼ Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können in unserem Bureau I. eingesehen werden.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Bolkenhain, den 13. Februar 1864.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

2460. **Auktion.**

Mittwoch den 23. März und event. **den folgenden Tag (nicht Dienstag den 22. März) werde ich Vormittag um 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab, aus dem Kaufmann Kuntze'schen Nachlasse Porzellan, Glassachen, Meubels und Hausgeräth, allerhand Vorrath zum Gebrauch gegen baare Zahlung im Auctionslokale, Rathhaus 2 Treppen, versteigern.**

Hirschberg, den 9. März 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts: Tschampel.

2232. **Holz-Auction.**

Im diesjährigen lebendigen Hau werden 32 Eichen und 18 Birken von verschiedener Stärke, Tischler- und Stellmacherholz meistbietend verkauft. Termin hierzu wird auf

den 24. März a. c., Vormittags 10 Uhr,

angesetzt. Die Bedingungen sind auch schon vor dem Termin einzusehen.

Waltersdorf bei Lähn, den 9. März 1864.

Die Forst-Verwaltung.

2266. **Holz-Auktion.**

Am 23. März c. von früh 9 Uhr ab werden in dem Busche des Bauergutsbesitzers Pohl zu Ober-Haselbach circa 1400 Stück fichtene Klötzer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft; wozu hiermit Kauflustige eingeladen werden. Bei ungünstiger Witterung wird die Auktion im Gerichtskretscham zu Ober-Haselbach abgehalten.

Bauholz-Verkauf.

2352. Im hiesigen Revier sollen:

Montag den 21. d. Mts., früh 8 Uhr,

300 Stück Klötzer

und Dienstag den 22. d. Mts., früh 8 Uhr,

200 Stämme starkes Bauholz,

meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Versammlungsort in der hiesigen Brauerei.

Modlau, den 12. März 1864.

Das Rent-Amt.

Auction, Montag d. 21. März a. c. und die nächstfolgenden Tage. Butterlaube 36, im Geschäftslokal.

2390. **Große Auction!**

Montag den 21. März c. und die nächst folgenden Tage,

Vormittags von 9 Uhr ab,

werde ich wegen gänzlicher Auflösung meines **Kurzwaaren-Geschäfts** die noch vorhandenen:

Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren

in meinem Geschäftslokal **Ring, Butterlaube 36,**

meistbietend, gegen gleichbaare Zahlung versteigern.

Montag und **Dienstag** kommen **Glas-** und **Porzellan-Waaren** (für Gastwirthe und Hauswirthschaft passend), sowie feinere Sachen dieser Art vor.

Die nächstfolgenden Tage **Galanterie-** und **Kurzwaaren**, und mache ich **Wiederverkäufer** besonders darauf aufmerksam.

August Wendriner, Hirschberg, Butterlaube 36.

Auction, Montag d. 21. März a. c. und die nächstfolgenden Tage. Butterlaube 36, im Geschäftslokal.

Pachtgesuch.

2164. Ein **Verkaufs-Lokal für Specerei** (Johanni zu beziehen) wird zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2165. Eine **Restauration** oder **Rathskeller** wird Term Johanni zu pachten gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

2477. Zum April wird ein lebhaftes Specerei-Geschäft hier oder in der Umgegend zu pachten gesucht.
Gefällige Offerten erbittet sich:
Adolph Bergmann.

Wiesen-Verkauf oder Verpachtung.

2513. Auf dem Vorwerke No. 1. zu Hermsdorf u. K. ist eine gut gelegene Wiese zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres beim Besitzer E. Gebhard zu Hermsdorf u. K.

Zu verkaufen oder vertauschen!

Ein Gut von circa 45 Morgen Areal, vollständig massiv gebaut, mit gut bestellter Wintersaat, ist auf eine kleinere Wirthschaft, Gastwirthschaft oder Haus sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres auf frankirte Anfragen beim Wurstfabrikant Fischer in Bunzlau. 2156.

Danksagungen.

2495. Dem hiesigen Musik- und Gesangvereine, der die Gesammt-Einnahme des am 6. d. M. gegebenen Concertes uns zugewendet, sagen wir hiermit ein herzliches: Vergelt's Gott! Ebenso auch dem geehrten Publikum für den zahlreichen Besuch desselben und die reichlich gespendeten Beiträge.
Bolkenhain, den 15. März 1864.
Die grauen Schwestern.

2489. Danksagung.
In schmerzlichen Stunden des Lebens ist nächst Gott nichts so tröstlich als das Mitgefühl und die Theilnahme edler Mitmenschen. Diese Theilnahme haben auch wir in reichem Maaße erfahren bei dem so frühen und unerwarteten Ableben unserer heißgeliebten, theuren Gattin und Schwiegertochter, der Amalie Mathilde Ernst geb. Froemberg in Ober-Roeversdorf, sowie ganz besonders bei ihrer feierlichen Beisetzung am 6. d. Mts. durch die so zahlreiche Begleitung nicht nur aus der werthen Kirchgemeinde, sondern auch aus der umliegenden geehrten Nachbarschaft. Indem wir uns daher gedrungen fühlen, allen Leichenbegleitern aus allen Ständen für die uns bewiesene so tröstliche Theilnahme an unserem unaussprechlichen Schmerze unsern tief empfundenen Dank hiermit öffentlich auszusprechen, haben wir nur den innigen Wunsch zu Gott, daß uns Gelegenheit gegeben werden möge, unsere Dankbarkeit nur bei erfreulichen Angelegenheiten des Lebens erwiedern zu können.
Christian Friedrich Ernst,
Gastwirth und Fleischermeister in Ober-Roeversdorf, als Ehegatte.
Johann Ehrenfried Ernst, als Schwiegervater.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2523. Ich habe den Kalkmeister Brückner in Nieder-Rudelstadt auf eine unrichtige Weise beschuldigt, leiste demselben hiermit Abbitte, und warne vor Weiterverbreitung.
H. Grun.

2185. **Etablissements-Anzeige.**
Allen hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als Tapezierer etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung der reellsten promptesten Bedienung, sowie der solidesten Preise einer gütigen Beachtung.
Hirschberg, den 10. März 1864.
Louis Eberts, Tapezierer,
wohnhaft beim Hrn. Uhrmacher Scheer, Schulgasse.

2350. Der neue Kursus in meiner **Spielschule** für Kinder von 3 bis 6 Jahr, beginnt den 5. April; und bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit, Anmeldungen entgegen zu nehmen; auch können einige Pensionaire Aufnahme bei mir finden. **P. Linck.**
Aeußere Langstraße beim Riemermstr. Knobloch.

2562 ## Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Publikum von Naumburg und Umgegend zeige hiermit die Errichtung einer **Destillation** hierselbst ergebenst an. Unter Zusicherung guter Waare bei billigen Preisen empfiehlt sich achtungsvoll
Hermann Völker,
neben dem Gasthof „zur Krone".
Naumburg a. Q., den 15. März 1864.

2367. Der Müller-Gesell **Wilhelm Hellig**, gebürtig aus Breitenhein bei Schweidnitz, welcher vergangenen Sommer in Nieder-Blasdorf gearbeitet hat, wird hiermit aufgefordert, seinen Verpflichtungen sobald als möglich nachzukommen, falls man sich den feinen Herrn nicht auf eine noch ernstere Art aufsuchen soll. A. Aßmann.
Nieder-Blasdorf bei Landeshut.

2464. Ich erkläre hiermit, daß ich die Frau Hebamme Kindler durch öffentlich ausgesprochene Reden in ihrem Amtsdienst beleidigt habe. Ich nehme diese Reden zurück und erkläre die Frau Hebamme Kindler für völlig gerechtfertigt.
Schreiberhau, den 15. März 1864.
Wilhelm Großmann, Glasschleifer.

2493. Laut dem Schiedsmann-Vergleiche leiste ich dem Inwohner Carl Herzmann allhier wegen vermeinter Beleidigung hiermit Abbitte.
Schwerta, den 13. März 1864.
Marie verehel. Ritter geb. Weiner.

2570. **Ehrenerklärung.**
Ich habe den Schneidermeister Gottlieb Aulich von hier vorsätzlich beleidigt und bitte denselben um Verzeihung, nachdem wir uns schiedsamtlich geeinigt und ich 2 rtl. an die hiesige Orts-Armenkasse gezahlt, sowie sämmtliche Kosten getragen habe, und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung. Lauterseiffen, den 9. März 1864.
Häusler Gottlieb Lange.

2565. Die gegen den Häusler Dreßler in No. 49 in Querbach ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch als unüberlegt ausgesprochen zurück, und haben wir uns schiedsamtlich vereinigt. Christiane Dreßler.
Querbach, den 12. März 1864.

2347. Hirschberg im Februar 1864.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich das an hiesigem Platz von meinem seligen Schwager, Herrn Rudolph Kuntze, geführte Colonial-Waaren-Geschäft mit allen Activa und Passiva für meine alleinige Rechnung käuflich übernommen habe.

Gleichzeitig theile Ihnen ergebenst mit, wie ich meine Eisen-Niederlage mit meinem Colonial-Waaren-Geschäft vereinigt habe und beide Branchen unt.r der Firma:

Aug. Friedr. Trump, vormals **Rud. Kuntze,**

fortführen werde.

Indem ich bitte das den beiden früheren Firmen gütigst geschenkte Vertrauen auch auf die neue Firma zu übertragen, ersuche ich Sie ergebenst von meiner endstehenden Unterschrift geneigtest Vermerk nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

August Friedrich Trump.

hört auf zu zeichnen: **August Friedrich Trump.**
wird zeichnen: **Aug. Friedr. Trump,**
vormals **Rud. Kuntze.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Teutonia,	Capt.	**Haack,**	am **19. März,**	**Borussia,**	Capt.	**Meier,**	am **30. April,**
Hammonia,	"	**Schwensen,**	am **2. April,**	**Germania,**	"	**Ehlers,**	am **14. Mai,**
Saxonia,	"	**Trautmann,**	am **16. April,**	**Bavaria,**	"	**Taube,**	am **28. Mai.**

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **60.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten,** Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats,

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt,** empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

577. concessionirte Expedienten in Hamburg.

2506. **Für die Dalchow'sche Färberei in Görlitz** übernehme ich stets zur prompten Besorgung seidne, wollene und baumwollene Stoffe zum Färben und Drucken in den lebhaftesten Farben. **Pauline Heyden in Hirschberg.**

Avertissement.

Sowie früher empfehle ich mich auch dieses Jahr zur Legung der bereits in ganz Deutschland rühmlichst bekannten

!!! Holz=Cement=Bedachung !!!

in jeder Entfernung

Gefällige Aufträge werden stets unter Garantie zu den solidesten Bedingungen unter meiner persönlichen Leitung aufs Beste effectuirt.

Hochachtungsvoll zeichnet

Hirschberg im März 1864. **Robert Böhm,** Klempnermeister.
2528.

2399. **Strohhüte** zum Modernisiren, Waschen u. Färben nimmt an und bittet um recht baldige Zusendung
Ida Conrad (Hospitalgasse).

2154. Eine gebildete Familie in **Jauer** beabsichtigt: einige Mädchen, oder auch Knaben, welche in einem der dortigen Unterrichts=Institute ihre Ausbildung erhalten sollen, in Pension zu nehmen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Boten.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

2491. **Meinen geehrten Kunden** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Destillations=Geschäft, welches mein seliger Gatte **Jacob Cohn** seit 37 Jahren am hiesigen Platze betrieben hat, auch ferner unter bisheriger Firma fortführen werde, und bitte ich demnach, das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Hirschberg, im März 1864.
Jac. Cohn's Wwe.

2427. **Nicht zu übersehen!**
Alle Arten Gummischuhe reparirt und besohlt dauerhaft
W. Kolatzky,
in Warmbrunn, wohnhaft auf dem Kränzelmarkt.

2237. **Bescheidene Anfrage.**
Ist die Gemeinde Seiffersdorf nicht ebenso wie andere Gemeinden verpflichtet, ihre Communications=Wege in fahrbarem Zustande zu halten?

2394. Einem verehrten Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab bei mir **einspännige Spazier= und Reise=Lohnfuhren** zu haben sind. Um gütiges Wohlwollen bittet **A. Kuhnt,** Handelsmann.
Priestergasse, vis-à-vis der Synagoge.
Hirschberg, den 16. März 1864.

2452. Unterzeichnete empfiehlt **neue Strohhüte,** alte werden umgenäht und garnirt, auch Sommerhäubchen gewaschen und modernisirt bei
Pauline Meißner, Gerichtsstraße.

2447. **Nicht zu übersehen!**
Zwei Gewerbeschüler nimmt in Pension
F. Dietrich senior, Gürtlermeister in Schweidnitz,
Petersstraße No. 84.

1509. **Epilepsie=Leidenden**
wird die Adresse eines höchst achtbaren Mannes mitgetheilt, welcher ein sicheres Mittel zur schnellen und dauernden Heilung der Epilepsie besitzt. — Näheres auf Fr.=Anfragen zu erfahren durch **W. Wepler** in Berlin, Wilhelmsstr. 145.

2537. **Strohhüte** werden modernisirt, gewaschen und gefärbt bei **J. Chr. Hüber** im langen Hause.

2500. **Etablissements=Anzeige.**
Allen hohen Herrschaften, sowie einem verehrten Publikum von Greiffenberg und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hierorts als **Buchbinder** und **Portefeuilleur** etablirt habe, und empfehle mich unter Versicherung der reellsten promptesten Bedienung, sowie der solidesten Preise einer gütigen Beachtung.
Greiffenberg, den 19. März 1864.
Theodor Ulbig, Buchbinder u. Portefeuilleur,
wohnh. bei Hrn. Kürschnermstr. Lorenz, Laubanerstr. 48.

2558. Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Pauline Baumert nehme ich in Folge schiedsamtlichen Vergleichs zurück. Petersdorf, den 17. März. A. O.

Verkaufs-Anzeigen.

2330. Eine rentenfreie **Wassermühle** mit einem französischen und einem deutschen Gange, nach neuester Construction, Gewerk von Eisen, das Wohnhaus zwei Stock hoch, massiv, mit eben solcher Stallung, nebst circa 9 Morg. Areal, ist wegen Uebernahme einer elterlichen Besitzung bald billigst zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere unter der Chiffre **M. N.** poste rest. Wüstewaltersdorf i. S.

2481. Veränderungshalber ist meine **Freistelle** No. 45 nebst **Messerschmiede** sofort zu verkaufen. 4—500 Thlr. Anzahlung genügen. Wilhelm Finger
in Ober-Harpersdorf bei Goldberg.

2479.
Ein Gasthof

in der Nähe von Landeshut, in einem belebten Dorfe, mit ca. 60 Morgen Areal, neuen massiven Gebäuden, ist bei einer Anzahlung von ca. 2000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt F. E. Eckelmann in Waldenburg.

2406. Das **Haus** No. 110 auf der Salzgasse zu Hirschberg ist aus freier Hand zu verkaufen; in demselben ist seit dreißig Jahren der Lederhandel betrieben worden.

Verkauf eines Kretschamgutes!

In einem großen Kirchdorfe ohnweit Görlitz ist ein Kretscham mit vollständigem lebenden und todten Inventarium unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Zu demselben gehören 60 Morgen pflug. Acker, zur Hälfte Raps- und Weizenboden, und die Letztere bester Kornboden und 10 Morgen dreischürige Wiesen. Die Gebäude sind im besten Bauzustande und enthalten selbige einen schönen großen Tanzsaal, Kegelbahn rc. Preis 11,000 rtl. Anzahlung 3—4000 rtl.
Näheres durch den ehemaligen Vorwerksbesitzer August Schulz zu Bunzlau. 2170.

2314. **Bekanntmachung.**

Das den Bauer Gottlob Essenberg'schen Erben sub Nr. 64 hier belegene Bauergut, wozu eine Scheuer, 2½ Morgen Garten, 17 Morg. Wiesen, 1½ Morg. Hutung, 32½ Morg. Acker, 14 Morg. Haideland gehören, ortsgerichtlich taxirt auf 3000 Thlr. soll im Termin
am 15. April c., Nachmittags 1 Uhr,
im hiesigen Gerichtskretscham
öffentlich licitirt werden.
Kaufbedingungen sind: die Uebernahme einer ca. 1000 Thlr. betragenden Hypothekenschuld und Baarzahlung des andern Kaufgeldes.
Herrnsdorf gräfl., Kreis Löwenberg, den 8. März 1864.
Das Orts-Gericht.

2471. Eine freundlich gelegene, rentenfreie Gärtnerstelle von 26 bresl. Scheffel Größe, wovon die Hälfte vorzügliche Wiesen, ¼ Meile von Warmbrunn entfernt, weiset zum Verkauf nach Linke, Hausbesitzer und Schriftführer.
Warmbrunn, den 16. März 1864.

2501
Conditorei-Verkauf.

Meine seit 16 Jahren hierselbst mit gutem Erfolge betriebene **Conditorei und Pfefferküchlerei** bin ich Willens Krankheits halber **mit** oder **ohne** Haus unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Briefe franco.
Greiffenberg i/Schl., den 15. März 1864
F. Nüngs,
Conditor und Schießhaus-Pächter.

2509 Das **Haus** No. 228 auf der Priestergasse ist wegen amtlicher Versetzung des Eigenthümers zu verkaufen.

2483. Meine Wirthschaft in Gräditz, ¾ Meile von Schweidnitz entfernt, von circa 60 Morgen Fläche, bin ich Willens zu verkaufen. Kauflustige wollen sich deshalb wenden an den Besitzer Opitz.

2231.
Mühlen-Verkauf.

Eine Bockwindmühle, die einzige am Orte, gut gelegen, mit französischen Steinen, circa 10 Morg. Acker, Wohnhaus mit Obstgarten, Alles nahe gelegen, ist mir wegen Kränklichkeit des Besitzers zum Verkauf übertragen worden. Das Gebot ist 3,400 rtl. Auskunft ertheilt der
Wassermüllermeister **Küster** in Langhelwigsdorf bei Bolkenhain.

2446. Ein in Waldenburg belegenes Haus nebst 3 schönen Baustellen, zu jedem Geschäft und ganz besonders zum Betrieb einer Gerberei geeignet, ist gegen mäßige Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Steiger Herrmann in Hermsdorf bei Waldenburg.

2514
Verkauf von Grundstücken.

Zwei zusammengrenzende Grundstücke, in der berühmtesten Lage zu Hermsdorf u/K., sind wegen angenehmer Familienrücksichten bei mäßiger Anzahlung baldigst zu verkaufen; auch können dieselben nach Wunsch getrennt werden. Nähere Angabe an ernstliche reelle Käufer in der Expedition des Gebirgsboten.

Nicht zu übersehen.



— 6 massive, gut gebaute Häuser mit und ohne Garten, in der schönsten Lage des Riesengebirges;
— 4 Besitzungen (angenehmer Wohnsitz für Herrschaften);
— 2 Gasthöfe mit sehr guter Nahrung in einem sehr belebten Orte, an der Eisenbahn gelegen;
— eine Restauration mit großem Gesellschaftsgarten in einem bedeutenden Badeorte;
— kleinere Wirthschaften, Mühlen, Gärtnerstellen u. s. w. sind mit kleinen Anzahlungen billig zu verkaufen.
Auskunft hierüber wird ertheilt durch
Hirschberg. A. Pfundheller,
2561. Ring No. 39.

Verkauf einer Leihbibliothek.

1922. **1500 Bände** der beliebtesten Romane und Schriftsteller sind preiswürdig zu verkaufen. Kataloge und nähere Bedingungen beim Buchbinder Jul. Bertram in Görlitz.

Geschäftsverkauf.

Wegen meines Umzuges nach Warmbrunn bin ich Willens mein hiesiges, seit einer Reihe von Jahren bestehendes, für den Verkehr sehr günstig gelegenes **Colonial-Waaren-Geschäft** zu verkaufen.
Näheres mündlich oder auf portofreie Anfragen bei
Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u. K.

Löwenberg. Montag den 21. d. M. bin ich im Hôtel du Roi mit Perücken, Scheiteln, Zöpfen etc. anzutreffen.
2573. **F. Hartwig.**

2519. **Feinstes Hamburger Photogên und Solar-Oel** empfiehlt billigst und gewährt Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt **E. Pegenau,** Klempner in Hirschberg.

2361. 50 Kasten Schindeln stehen zum Verkauf beim Bäcker Töppe in Schmiedeberg.

2539. Zu dem bevorstehenden Feste erlaube mir, meine
Cacao- & Chocoladen-Fabrikate
einer gütigen Abnahme bestens zu empfehlen.
A. Scholtz. Lichte Burgstraße.

30 Schock 2- und 3-jährigen Karpfen-Saamen verkauft der Unterzeichnete und kann auf portofreie Briefe die Abholung zu jeder Zeit geschehen. — Auch kauft **Zickelfelle** und zahlt zeitgemäße Preise
2543. Handelsmann Neugebauer in Kupferberg.

2546. Ein **Kinderwagen** steht zu verkaufen kath. Ring Nr. 390.

2540. Das mir von Herrn Lairitz aus Remda im Thüringer Walde übergebene Depôt seiner **Waldwollwaaren** empfehle einem geehrten Publikum hiermit zur geneigten Beachtung **E. Rudolph** in Landeshut.

Uhren!!!

Goldne und silberne Anker- u. Cylinder-Uhren bester Qualität, sowie Regulatoren, Stutz- und Rahm-Uhren, auch alle Sorten Schwarzwälder Wanduhren; ferner: echte Talmi- und vergoldete Westenketten bei
J. Zimmermann, Uhrmacher.
Hirschberg, äuß. Schildauerstr., neben der Post.
Wiederverkäufern für Wanduhren **bedeutenden** Rabatt. 2542.

Echt engl. Gicht-Papier, à Bogen 3 Sgr.,
2548. empfiehlt **H. Zschetzschingck.**

Die Farben-Handlung von E. A. Hapel empfiehlt in Auswahl: **Malerfarben, Erdfarben,** fein fertig gerieben in allen Nüançen, **Leinöl-Firniß, Lacke,** vorzüglich schön, **Fußboden-Glanzlack,** schnelltrocknend, **Pinsel, Leim** und **Schellack** sehr preiswerth. 2533.

Saamen-Hafer
in vorzüglicher Qualität ist verkäuflich auf dem
2525. **Dominium Alt-Kemnitz.**

2520. **Eine starke Winde mit Vorgelege, 6 bis 8 Ctr. Tragkraft, ganz neu und leicht, zum Transportiren für Bauzwecke eingerichtet, verkauft billig E. Pegenau, Klempner.**

Lager von seidenen u. Filzhüten, Reit-Spazierstöcken u. Cravatten
ist auf das Vollständigste und von dem Modernsten assortirt zu den billigsten Preisen bei **F. Hartwig,** Hof-Friseur

2355. Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich mein vollständig sortirtes Lager von

Mantelets
Räder
Paletots
Mantillen
} in Seide und Wolle,

nach den neuesten Facons und zu den billigsten Preisen.
Hirschberg i. Schl. **M. Urban.** Innere Langstraße.

2521. **Ledertuch** in allen Farben und bester Qualität empfiehlt
H. Bruck.

*

Wissenschaftliches Gutachten über den von dem Apotheker R. F. Daubitz zubereiteten

2459. **Kräuter=Liqueur.**

Indem der Unterzeichnete der ihm gewordenen Aufforderung nachkommt, den allbekannten Daubitz'schen Kräuter=Liqueur einem sachverständigen Gutachten zu unterwerfen, geht er von der Vormeinung aus, daß, wie die Geschichte lehrt — viele Neuerungen, die bei ihrem Erscheinen mit Achselzucken, Zweifeln und selbst Lächeln begrüßt worden, sich im Laufe der Zeit als überaus achtungs= und anerkennungswerth erweisen; und daß also Nichts in der Welt für zu unbedeutend erachtet werden darf, um ein Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung Behufs Erforschung der Wahrheit zu sein.

So ist denn auch der Daubitz'sche Kräuter=Liqueur von mir schon seit längerer Zeit vielfach untersucht und erprobt, demzufolge aber in den geeigneten Fällen meinen Patienten empfohlen und in seinen Wirkungen beobachtet worden. Auf Grund dieser Thatsachen kann ich nunmehr über dieses Hausmittel folgendes Gutachten abgeben:

Der Daubitz'sche Kräuter=Liqueur ist ein weingeistiger Extrakt aus bloßen Pflanzenstoffen, theils aromatische bittere, theils auflösende bittere, theils erregende und stärkende, sämmtlich nicht allein durchaus unschädlich, sondern auch an und für sich dem Körper heilsam und zuträglich. Grade in der ihnen gegebenen Zusammensetzung, in dem geringen Quantum der einzelnen Stoffe und der öfter wiederholten Gabe, die eine Folge der Liqueurform ist, wirken die Ingredienzien in der Art, daß sie den Appetit anregen, den Magensaft verstärken, die natürliche, sogenannte wurmförmige Bewegung des Darmkanals beschleunigen, die Assimilation der Nahrungsmittel, selbst in größerer Quantität, befördern und durch dies Alles die Blutbildung, den Urquell der Ernährung und Erhaltung des menschlichen Organismus, erweitern, beziehungsweise regeln, so daß den Störungen in diesen für das Leben wichtigsten Funktionen des Körpers, woraus sich ein großer Theil der Krankheiten herleitet, theils vorgebeugt, theils abgeholfen wird. Zu diesen Störungen gehören besonders Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmkanals, die sich theils durch die Neigung zu Verstopfungen, theils zu Diarrhoe dokumentirt, ferner Aufgetriebenheit des Leibes, selbst nach geringen Mahlzeiten, Aufstoßen, Uebelkeiten u. dgl. mehr, sowie als unmittelbare Folge dieser Uebel eine andauernde Verstimmung des Gemüths, üble Laune, Unlust zur Thätigkeit u. s. w.

Allen diesen Störungen nun, sowie den Krankheiten, die sich direkt oder indirekt daraus herleiten, wird, wie ich überzeugt bin, durch den Daubitz'schen Kräuter=Liqueur, zufolge der in ihm enthaltenen Pflanzenstoffe vorgebeugt resp. abgeholfen, und zwar wegen seiner Liqueurform in einer den Begriff des Medicinirens ausschließenden rein diätetischen Weise, wobei noch zu bemerken, daß der anfänglich bittere Geschmack dieses Getränks in kurzer Zeit zu einem durchaus angenehmen, Verlangen erweckenden wird.

Ich will damit durchaus nicht gesagt haben, daß der Daubitz'sche Kräuter=Liqueur ein Remedium gegen alle Krankheiten sei, sondern nur, daß sein angemessener, nicht allzu regelmäßiger Gebrauch zufolge seiner Wirkung auf die Funktionen der Verdauungsorgane sich als ein gutes Hausmittel gegen viele aus den Störungen des Verdauungsprozesses entstehende Uebel erweisen wird.

Berlin, den 1. Januar 1864. (L. S.) Dr. **Kriebel**, prakt. Arzt. Kommandantenstr.

Warnungs=Anzeige.

Um sich beim **Ankaufe des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter=Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung** zu schützen, achte man genau auf folgende, die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

1) Die **Flaschen** sind auf der Rückseite mit der **eingebrannten** Firma: **R. F. Daubitz.** Berlin. 19 Charlotten=Str. 19 versehen und mit dem **Fabrikpetschaft** (R. F. Daubitz) versiegelt.
2) Das **Etiquett** trägt in **oberster** Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'**scher **Kräuter=Liqueur** und unten das **Namen=Facsimile.**
3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs=Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen=Facsimile** und das **Fabrikpetschaft** im **Abdruck** zeigt.

Der **echte R. F. Daubitz'**sche **Kräuter=Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, **Charlottenstr. 19** direct, oder in den unten aufgeführten **Niederlagen**, sämmtlich autorisirt durch gedruckte **Aushängeschilder**, welche das **Namen=Facsimile** im Abdruck zeigen:

A. Edom	in **Hirschberg.**	**A. Thamm**	in **Schönau.**
C. E. Fritsch	= **Warmbrunn.**	**Franz Gärtner**	= **Jauer.**
E. Gebhard	= **Hermsdorf u. K.**	**J. F. Menzel**	= **Hohenfriedeberg.**
Ed. Neumann	= **Greiffenberg.**	**G. Kunisch**	= **Bolkenhain.**
A. W. Neumann	= **Friedeberg a. Q.**	**E. Rudolf**	= **Landeshut.**
J. C. H. Eschrich	= **Löwenberg.**	**J. F. Machatschek**	= **Liebau.**
Heinr. Letzner	= **Goldberg.**	**Rob. Lachmuth**	= **Schömberg.**

2356. Die elegantesten **Hüte, Hauben, Coiffüren, Blumen, Federn** und **Bänder** habe ich durch persönlichen Einkauf auf das Sorgfältigste gewählt und empfehle solche zur gütigen Beachtung.

M. Urban.

2517. Einem geehrten Publikum empfehle ich meine Niederlage von verschiedenen

Haushaltungs-Seifen, Paraffin-, Stearin- und Talglichten,

sowie verschiedenen **Toiletten-Seifen**, als **Veilchen-, Honig-, Rosen-, Mandel-, Bimstein, Kräuter-, Schwefel-, Glycerin-** und diversen **Cocos-Seifen, Pomaden, Haarölen** und **wohlriechenden Wässern.**

Durch direkte Beziehungen bei den größten und renomirtesten Fabrikanten ist es mir möglich geworden, die allerbilligsten Preise zu stellen, und bitte um eine gütige Beachtung.

Anmerkung: von ordinären und leicht vergänglichen Seifen halte ich gar kein Lager.

Schönau. **Julius Mattern.**

2502.

Frühjahrs-Mäntel

und andere der Saison angemessene Damen-Confections-Artikel, nach neuesten Modellen und feinstem Geschmack arrangirt, sowie seidne Mantillen modernsten Genres empfiehlt bei bekannter reicher Auswahl zu billigsten Preisen **Carl Wawra** in Greiffenberg.

2456.

Wichtiges Hausmittel.

Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Blutspeien, Asthma &c.

nur

von **G. A. W. Mayer in Breslau** erzeugt,

ist **ächt** zu haben in Originalflaschen zu 2, 1 Thlr. und 15 sgr. in

Hirschberg bei Robert Friebe. **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** E. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** Carl Beholtz. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel.

Atteste.

Herrn F. W. Ranniger in Emshorn.

Der Gebrauch des von Ihnen erhaltenen weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau, hat auf den Gesundheitszustand meiner Frau sehr vortheilhaft eingewirkt und ich ersuche Sie daher, mir noch drei halbe Flaschen desselben durch &c. gefälligst senden zu wollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

Glückstadt. **Lohse**, Kammerrath und Zollcassirer.

2547. **Alizarin-Tinte,**
in großen und kleinen Flaschen, ist eingetroffen und kann von jetzt ab jeder Auftrag darauf prompt effectuirt werden. **H. Zschetzschingck.**

2461. Eine Partie alte noch brauchbare Fenster, so wie ein alter gußeiserner Ofen stehen lichte Burgstraße Nr. 131 zum Verkauf.

2222. **Altes und neues Eisenblech ist billig zu haben bei**
C. Hirschstein.
Dunkle Burgstraße 89.

Ganze Flasche 15 Sgr. **Voorhof-geest,** Halbe Flasche 8 Sgr.
ein vorzügliches Haarwuchs-Mittel, alles Dagewesene übertreffend!!! empfiehlt bestens 10484.
Hirschberg i. Schl. **A. Moersch.**

2488. **Hüte und Mützen**
in **größter Auswahl** für **Herren** und **Knaben**, in den **neusten Französischen, Englischen, Wiener** u. **Berliner Façons** empfiehlt
Hirschberg, Schildauerstraße. **M. A. Scholtz.**

2507. Ein gutes Glas **Grog**, à 1 sgr., **Punsch**, das Glas 1 sgr. 3 pf., **Glühwein**, 1 sgr. 6 pf., alle doppelte und einfache Liqueure, sowie einen **guten Korn** empfiehlt
B. Niclas in Warmbrunn,
in der goldnen Sonne, vis-à-vis der Badearmenanstalt.

Bettfedern
find in allen Sorten billig zu haben bei
2553. **Julius Levi** (Kornlaube).

2478. Lotterie-Loose 4. Klasse, 1/1 13 rtl. 20 sgr., 1/8 6 rtl. 25 sgr., sind abzugeben bei **M. Sarner.**

2524. Ein gebrauchter, aber noch guter Neutitscheiner halbgedeckter Wagen ist zu verkaufen in No. 1. zu Giersdorf.

2493. Ein Paar schon im Gebrauch gewesene sehr gute franz. Mühlsteine, 3 Fuß 6 Zoll rhl. lang, sind preiswürdig zu verkaufen.
Nähere Auskunft wird Herr Mühlbauer Simon in Bolkenhain ertheilen.

2568. 20 Schock **Birnenbäume**, 7—8 Fuß hoch, à 8—10 rtl. (in 40 Sorten), im herrschaftlichen Garten in **Meffersdorf** zu haben.

2541. **Handschuhe** in Glacee und Waschleder, eigner Fabrik, ausgezeichnet gute und schöne Waare; **Cravatten** und **Shlipse** neuester Mode; **Corsets** für Damen, mit und ohne Naht und mit und ohne Mechanik; alle Sorten **Hosenträger** 2c.; außer chirurg. Gegenständen aus Gummi: Bälle in allen Größen, Seifen, Schwamm u. Tabakbeutel, Aermelhalter, Radir-Gummi, alle verschiedene Arten Gummi-Kämme und Gummi-Schuhe, nur gutes Fabrikat und in größter Auswahl, empfiehlt billigst, aber zu festen Preisen
L. Gutmann,
Handschuhfabrikant u. geprüfter chir. Bandagist.

Pariser Zahnperlen,
um den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfiehlt
2549. **H. Zschetzschingck.**

1915. **Frisch gemahlenen**
Neuländer Dünger-Gyps
empfiehlt die Niederlage zu Hirschberg
bei **M. J. Sachs & Söhne.**

2445. **Steinfester Zucker** und vorzüglich reinschmeckender **Kaffee** ist am billigsten zu haben bei
Wilhelm Friedemann in Hermsdorf u. K.

Aecht Baierschen Runkelrüben-Saamen,
Aecht Russische Leinsaat,
Möhren und div. Sorten Gras-Saamen
offerirt zu den billigsten Preisen
2480. **W. Rutt in Goldberg. Markt Nr. 8.**

2475. **Erfurter Runkelrüben-Saamen,**
größter Gattung, empfiehlt **Robert Friebe.**

Der englische Kalkofen in O.-Haselbach,
circa 1 Meile von Landeshut, 12 Minuten von der neuen Landeshut-Schmiedeberger Chaussee entfernt, offerirt täglich **frische Bau- und Ackerkalke** im Preise von à Schffl. Baukalk 7½ sgr., à Schffl. Ackerkalk 6 sgr., à Schffl. Asche 3 sgr. (bei gehäuftem Maaße)
Diese Marmorkalke zeichnen sich durch große Fettigkeit, außerordentliche Festigkeit im Bau, und ungemein hohe Düngungskraft vorzüglich aus. — Auf Gegenrechnung werden Kohlen der „Glückhilf-Grube" angenommen.
Bei dieser Gelegenheit ersuchen wir dringend unsere Consumenten um Abwickelung der alten Rechnungen.
Die Verwaltung. Speier.

2555. **Malz = Sirop,**
zur Bienenfutterung, empfiehlt Robert Weigang.

2566. Einem geehrten Publikum empfehle ich eine **große Auswahl von Tapeten,** in den neuesten Mustern.
Friedeberg a. Q., im März 1864.
Gustav Schönfeld, Maler.
Wohnhaft Flinsberger Straße, neben der Brauerei.

2428. Auf der Herrschaft Stonsdorf sind mehrere Schock **Weihmuths = Kiefern** von 4 Fuß Höhe zu verkaufen. Pathe, Kunstgärtner.

2510. **Zu verkaufen:**
1 hochfette Kuh, 48 Stück Mastschöpse.
Näheres Posthalterei Hirschberg.

2360. **Preßhefen,**
stets frisch und triebkräftig, empfiehlt zum Feste
die Niederlage von R. Grauer in Schönau.

Gute Eß = Kartoffeln
verkauft das **Dominium Fischbach.** 2192.

2451. Der weiße Brusthonig vom Hoflieferanten Ed. Rickel in Berlin (in Hirschberg nur allein bei F. Schliebener zu haben), ist bei allen Hals-, Brust- und Lungenleiden von günstiger Wirkung und nach der ärztlicher Seits beigegebenen Gebrauchs-Anweisung genommen, jedem Aehnlichen vorzuziehen.

2441 **Selterser- und Soda = Wasser,**
sowie alle übrigen Mineralbrunnen in Glasflaschen zu 1, 2 und 3 Gläser Inhalt, empfiehlt stets frisch bereitet zu billigen Preisen
die Anstalt für künstliche Mineralwasser des Apothekenbes. L. Jonas in Warmbrunn.

* * **Lotterie = Antheile** * * *
4ter Klasse 129ster Lotterie, in jeder beliebigen Größe, hat abzulassen der Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

2484. Hiermit die ergebene Anzeige: daß vom 21. März ab in der Fr. Tämmer und C. Rosemann'schen Kalkbrennerei zu Geppersdorf bei Liebenthal stets frisch gebrannter **Bau- und Ackerkalk** zum Preise von $8\frac{1}{2}$ sgr. und 7 sgr. pro Scheffel hierselbst zu haben ist.
Bei sofortiger Bezahlung pro Scheffel 6 pf. Rabatt. Die Kalkbrennerei = Verwaltung
Rudolf Rosemann.

2269. Wie früher, empfehle auch dieses Jahr in anerkannt reeller Waare:
Runkelrüben = Samen, echt bairisch, (Rangeres.)
Desgl. Quedlinb., gelbe, große, runde.
Desgl. Desgl. rothe, große.
Zuckerrüben = Samen Desgl. weiße veredelte.
Riesen = Futtermöhren = Saamen.
Speise = Möhrensamen, große, süße Altringhamer.
Grassamen in verschiedenen Sorten.
Neuen Amerikanischen Pferdezahn = Mais erwarte in Kürze.
Knörich.
Andere Sämereien besorge schnell zu zeitgemäßen Preisen **H. J. Geniser**
in Jauer. Liegnitzer Straße Nr. 115.

2233. **Eichen = Pflanzen**
sind zu verkaufen durch die Forst = Verwaltung von Waltersdorf bei Lähn.

2250. Auf den Dominien Lehnhaus und Mauer sind gute **Speisekartoffeln** zu verkaufen; auch kann die weißfleischige sächsische **Zwiebelkartoffel** zur Saat, auf schweren Boden als anerkannt beste Sorte, empfohlen werden.

Rigaer Tonnen = Leinsaat,
Oelser Sack = Leinsaat, einmal gesät,
empfehle billigst. **H. J. Geniser**
2210. in Jauer. Liegnitzer Straße Nr. 115.

2574. Die Kalkbrennerei des Dominium Heiland = Kauffung offerirt von jetzt ab täglich frisch gebrannten Kalk und Asche. Hoßmann.

Echtes Klettenwurzel = Oel, Gallenseife, Kräuterseife, Königs = Räucherpulver
2551. empfiehlt **H. Zschetzschingck.**

2251. In der hiesigen Brauerei steht zum Verkauf:
1., eine Braupfanne, 648 Quart fassend;
2., ein Maischbottig, 1407 = =
3., ein Wasserbottig, 671 = =
4., ein Kühlschiff, 1534 = =
5., eine Würzwanne, 163 = =
6., verschiedene Fässer;
7., eine gute Malzdarre mit zwölf Stück Drahthorden, eisernem Sattelbaum und steinernen Brustbäumen.
Lehnhaus, den 10. März 1864. Das Dominium.

2329. Zum bevorstehenden Frühjahr erlaube mir meinen ganz **vortrefflichen Spargel** von 4- bis 500 Pfd. bestens zu empfehlen, und kann ein Lieferungs-Abschluß sofort erfolgen, jedoch nicht unter 150 Pfd.
Raudten, den 8. März 1864.
C. B. Siebenschuch.

Kaufgesuche.

Zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

2365. Ein mit guten Attesten versehener Brettschneider kann sich zum baldigen Antritt melden.
Vogelsdorf bei Landeshut. J. O. Fischer.

2448. Ein Geschirrbauer mit guten Attesten, welcher schon in Papierfabriken gearbeitet hat, findet ein Unterkommen in der Papiermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

2337. Sechs bis acht tüchtige Ziegelstreicher finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit in der Reich'schen Ziegelei zu Hermsdorf u. K.

2503. Steinmetzen resp. Steinhauer, sowie Steinspalter finden bei gutem Verdienst noch Beschäftigung im Hußdorfer Steinbruche bei Lehnhaus.
Dieselben können sich melden beim Werkführer daselbst, oder beim Maurermeister Maiwald zu Löwenberg.

1796. Ein **Haderboden-Aufseher,** der sich über seine Brauchbarkeit und Solidität durch gute Zeugnisse auszuweisen im Stande ist, findet bei entsprechendem Gehalt dauernde Anstellung und nimmt die Expedition des Boten in Hirschberg schriftliche Anträge zur Weiterbeförderung entgegen.

2535. 4 Arbeiter, gleichviel ob verheirathet oder unverheirathet, finden dauernde Arbeit bei freier Wohnung auf dem Vorwerk Riemendorf bei Spiller.

2312. Zwei fleißige ordentliche Knaben finden in meiner Galanteriewaaren-Werkstatt sofort dauernde Beschäftigung. **Friedrich Rücker**
in Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q.

2297. Ein Knabe anständiger Eltern, der Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden. Das Nähere in der Exp. d. B.

2505. **Gewandte** junge Mädchen mit **schöner** Handschrift finden für ganze und halbe Tage dauernde und lohnende Beschäftigung
bei **O. Ragoczy** zu Cunnersdorf.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Schäfer, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu Johanni d. J. ein Unterkommen als Schäfer oder Viehpächter einer Herrschaft. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten a. d. R. 2238.

Lehrlings-Gesuche.

1936. Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter Eleve wird gegen Pensionszahlung auf einem Dominium im Gebirge gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition des Boten in Hirschberg.

2457. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe findet sofort oder Term. Ostern in einem Specerei-, Tabak- und Destillationsgeschäft als Lehrling eine Stelle.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

2538. Für ein Colonial-Waaren- und Spezerei-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Auskunft in der Exped. des Boten.

2354. Einen gesitteten Knaben nimmt bald in die Lehre
C. Kwaschnitzky, Tapezierer in Hirschberg.

2334. Für ein Destillations-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Ein Näheres in der Expedition des Boten.

Einen Lehrling nimmt an Eberts, Schuhmachermstr.

2516. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, kann sich melden bei
C. Labude,
Hutmachermeister in Warmbrunn.

2563. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet bald oder Termin Ostern ein Unterkommen.
Schmiedeberg, den 17. März 1864.
Julius Busch.

2363. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Müller-Profession zu erlernen, kann sich sofort oder zu Ostern melden beim
Müllermstr. Teichler zu Alt-Schönau bei Schönau.

2401. Einen Knaben rechtlicher Eltern nimmt bald oder Ostern in die Lehre J. Herbst, Sattlermeister.
Goldberg, im März 1864.

Einen Lehrling nimmt an Hugo Schultz, Sattlermstr.
1260. Goldberg, Liegnitzer Str. Nr. 103.

2482. Einen starken Knaben nimmt in die Lehre
Friedrich Herrmann, Riemermstr. in Goldberg.

2168. Einen Lehrling nimmt an
Bolkenhain. F. Argo, Tischlermeister.

Gestohlen.

2309. **15 Sgr. Belohnung.**
Vom 7. zum 8. d. M. Nachts ist mir mein Kettenhund gestohlen worden; er ist schwarz und hat auf der Brust einen weißen Fleck, auf den Namen Rappo hörend.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Jannowitz. Heinrich Schmidt.

Gefunden.

2476. Am 29. Februar hat sich ein langhaariger, brauner Jagdhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Kosten abholen bei
F. W. Rahn in Schmiedeberg.

2569. Gefunden
wurde eine Pferdedecke zwischen Raidchen und Töppendorf. Der Verlierer kann sich melden beim Viehhändler Junge in Petersdorf bei Löwenberg.

2518. Ein am 9. d. M. bei Schönau zugelaufener schwarzer Pudel (Hündin) ist binnen 8 Tagen abzuholen in No. 65 zu Süßenbach.

Verloren.

2468. Ein Wagenkissen ist verloren worden. Finder wolle dasselbe in der Expedition des Boten abgeben.

2494. Eine eingehäusige silberne Uhr mit guter neusilberner Kette, mit römischen Zahlen und weißen Zeigern, vorn zum Aufziehen, ist heute Mittag von Haus Nr. 6 bis 109a hierselbst verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, mir solche gegen die gesetzliche Belohnung zurück geben zu wollen. Joseph Gottwald.
Schmottseiffen, den 16. März 1864.

2559. Am 17. d. M. ist von Reibnitz bis zur „halben Meile“ ein Kauf-Brief verloren gegangen. Der Finder wird freundlichst ersucht, denselben gegen eine Belohnung beim Gastwirth Herrn Thiele das. abzugeben.

2497. Am 14. März ist Unterzeichnetem eine kleine, noch kein Jahr alte braunfleckige Hündin mit hängenden Ohren verloren gegangen. Finder wolle dieselbe gegen Kostenbetrag abgeben oder nachweisen beim

Müllermeister Schönbach in Boltenhain.

Geldverkehr.

2545. **3500 rtl.** werden zu der ersten alleinigen Hypothek auf zwei große neue Häuser nebst 28 Morgen Grundbesitz in eine Stadt im Landeshuter Kreise sofort von einem pünktlichen Zinsenzahler gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Kadelbach in Lomnitz.

2560. **Gelder.**

2mal **200**, 2mal **300**, 3mal **500**, 5mal **1000** und **5000 rtl.** sind auf sichere Hypotheken auszuleihen durch
Hirschberg, Ring Nr. 39 **A. Pfundheller.**

2351. **700 Thaler Mündelgeld** kann hypothekarisch ausleihen P. Friderici in Rengersdorf bei Marklissa.

2406. Bei hiesiger katholischer Kirche sind zum 1. Juli a. c. **1500 rtl.** auf sichere Hypothek auszuleihen.
Bolkenhain, den 15. März 1864.

Neudecker, Pf.-Adm.

Einladung.

2552. Sonnabend den 19. März ladet zum **Pöckelbraten** freundlichst ein Wittwe Joseph.

Gruner's Felsenkeller.

Sonntag den 20. März

Großes Concert.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

2534. J. Elger, Musikdirector.

Zum Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs

lade ich zum 22. März alle Patrioten hierdurch zu einer ungeheuren Heiterkeit mit dem Bemerken ganz ergebenst ein, daß für musikalische Abendunterhaltung, gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird.

Jeuchner
in der Brückenschenke.

2512.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. März 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	12	—	2	3	—	1	18	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	8	—	2	—	—	1	14	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	6	—	1	29	—	1	12	—	1	5	—	—	24	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 16. März 1864

Höchster	2	5	—	1	27	—	1	11	—	1	6	—	—	25	6
Mittler	2	1	—	1	23	—	1	8	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	1	27	—	1	19	—	1	4	—	1	3	—	—	24	6

Butter, das Pfund: 8 sgr. 9 pf. — 8 sgr. 6 pf. — 8 sgr. 3 pf.

Breslau, den 16. März 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $13\frac{1}{12}$ bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 16. März 1864.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten : : : : : 96 Br.
Louisd'or : : : : : $110\frac{1}{2}$ Br.
Oesterr. Bank-Noten : — —
Oesterr. Währg. : $85\frac{1}{12}$ B. $84\frac{7}{12}$ G.
Freiw. St.-Anl. 4 pCt. — —
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats-Anleihen : : : : : $100\frac{1}{4}$ Br.
Preuß. Anl. v. 1859 5 pCt. $105\frac{1}{4}$ Br.
Präm.-Anl. 1855 $3\frac{1}{2}$ pCt. $122\frac{3}{4}$ G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt. $89\frac{5}{8}$ Br.
Posener Pfandbr. 4 pCt. — —
Schles. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$ pCt. $93\frac{1}{2}$ Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt. $100\frac{7}{12}$ Br.
dito Rustical : : : : 4 pCt. $100\frac{4}{12}$ Br.
dito dito Lit. B. : : 4 pCt. — —
dito dito Lit. C. : $3\frac{1}{2}$ pCt. $100\frac{5}{12}$ Br.
Schles. Rentenbr. : 4 pCt. 98 Br.
Oesterr. Nat.-Anl. 5 pCt. $67\frac{1}{2}$ bez.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger : : : : 4 pCt. $128\frac{5}{8}$ bz. G.
Neisse-Brieger : : 4 pCt. $81\frac{1}{4}$ Br.
Niederschl.-Märk. : 4 pCt. — —
Oberschl. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ $153\frac{1}{2}$ à 54 b. B.
dito Lit. B. : : $3\frac{1}{2}$: — —
Cosel-Oderb. : : : : 4 pCt. $57\frac{1}{4}$ bz. B.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S. : : : : : $151\frac{3}{4}$ bez. Br.
dito 2 Mon. : : : $150\frac{5}{8}$ Br.
London k. S. : : : : : : — —
dito 3 M. : : : : : : 6. 20 bez. G.
Wien in Währg. 2 M. : $83\frac{3}{8}$ bez.
Berlin k. S. : : : : : : : — —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.